

# Tätigkeitsbericht 2020

1	Allgemeiner Institutsbetrieb	3
2	Kommunale und Regionale Entwicklung, Raumordnung	5
3	Energie und Klimaschutz	30
4	Wohnen	54

# Inhalt

<b>1.</b>	<b>Allgemeiner Institutsbetrieb</b>	<b>3</b>
1.1	Weiterentwicklung des Institutes unter Beachtung unseres Leitbildes und in Abstimmung mit den Zielen der Landespolitik	3
1.2	Weiterentwicklung des Tätigkeitsfeldes „Mobilität“	3
1.3	Projekteinreichungen im Rahmen von Bundesprogrammen in den jeweiligen Fachbereichen..	4
1.4	Beteiligung an europäischen Förderprogrammen	4
1.5	Weiterer Ausbau der Projektplanung und des Projektcontrollings auf der Basis der BMD Softwarep	4
1.6	Verbesserung der Institutsinformationen an die Mitglieder	4
1.7	Weiterer Ausbau des Seminarbetriebs	4
1.8	Ergänzung der Büroausstattung	4
<b>2.</b>	<b>Kommunale und Regionale Entwicklung, Raumordnung</b>	<b>5</b>
2.1	Programme und Services	5
2.1.1	Raumordnung	5
2.1.2	Dorf- und Stadtentwicklung	10
2.1.3	Agenda 21 und BürgerInnenbeteiligung	14
2.1.4	Natur in der Gemeinde	19
2.2	Innovation und Entwicklung	24
2.2.1	Grundlagen und Studien	24
2.2.2	Kommunikation und Vernetzung	28
2.2.3	Projekt- und Prozessbegleitung	29
<b>3.</b>	<b>Energie und Klimaschutz</b>	<b>30</b>
3.1	Programme und Services	30
3.1.1	e5 – landesprogramm für enegieeffiziente gemeinden	30
3.1.2	eea-KEM QM	34
3.1.3	klimaaktiv	34
3.1.4	Smart City Salzburg	36
3.1.5	Umweltbildung	39
3.2	Innovation und Entwicklung	43
3.2.1	Grundlagen und Studien	43
3.2.2	Kommunikation und Vernetzung	48
3.2.3	Projekt- und Prozessbegleitung	53
<b>4.</b>	<b>Wohnen</b>	<b>54</b>
4.1	Programme und Services	54
4.1.1	Wohnberatung	54
4.2	Innovation und Entwicklung	58
4.2.1	Grundlagen und Studien	58
4.2.2	Kommunikation und Vernetzung	59
4.2.3	Projekt- und Prozessbegleitung	61

# 1. Allgemeiner Institutsbetrieb

## 1.1 Weiterentwicklung des Institutes unter Beachtung unseres Leitbildes und in Abstimmung mit den Zielen der Landespolitik

Im Juli 2020 wurde seitens des Landes Salzburg ein Konzept zur strategischen Steuerung des SIR extern beauftragt. Der Projektauftrag umfasste eine Status Quo-Feststellung und Bewertung hinsichtlich der Zweckmäßigkeit und Kompatibilität mit den Strategien und Standards des Landes auf den Ebenen der Inhaltlich/strategische Ausrichtung, dem strukturellen Rahmen und dem Steuerungssystem. Wesentliche Eckpfeiler des Konzeptes sind:

- Erhalt einer eigenständigen Organisation als Dienstleistungsorganisation und Kompetenzzentrum zur Unterstützung von Gemeinden
- Thematische Fokussierung auf Energieeffizienz, Klima-, Umwelt- und Naturschutz sowie Optimierung der kommunalen und regionalen Entwicklung und Infrastruktur unter Berücksichtigung der regionalen Mobilitätssysteme
- Themenfelder außerhalb des Kompetenzkerns sollten im Rahmen eines geordneten Übergangsprozesses nicht mehr weiter betreut werden. Im Rahmen der weiteren Abwicklung sind insbesondere zu regeln:  
Die Beratungsleistungen für BürgerInnen im Rahmen der Wohnberatung könnten in die Abteilung 10 integriert werden.  
Die Umweltbildung konnte durch eine andere Einrichtung abgewickelt werden, da sie nicht mehr optimal in das Portfolio des SIR passt.  
Die Seminaraktivitäten sollten in Kooperation mit der SVAK durchgeführt werden.  
Das SIR neu kann aber im Rahmen seiner Kernkompetenzen Auftragnehmer für Stakeholder und Gebietskörperschaften sein und im Auftrag Dritter Projekte annehmen und abwickeln, sofern das eigene Kompetenzprofil dadurch sinnvoll weiter entwickelt wird, sofern durch die Tätigkeit die Kernaufgaben nicht vernachlässigt und die Erfolgsindikatoren zweifelsfrei erreicht werden.
- Eine Neukonfiguration der formal-strukturellen Konstruktion ist notwendig (Compliance). Die Verschränkung der Systeme Förder-/Auftraggeber und Förder-/Auftragnehmer durch Entsendungen des Landes in Organe des Vereins sollte aufgelöst werden. Notwendig erscheint auch eine Satzungsänderung des Vereins (insbes. Bestimmungen hins. Kuratorium und dem Zusammenwirken mit dem Vorstand), bzw. eine Zurücklegung der Organfunktionen aller derzeitigen Funktionsträger im Umfeld der Landesabteilungen.

Der Abschluss des Strategieprozesses ist im 1. Quartal 2021 vorgesehen.

## 1.2 Weiterentwicklung des Tätigkeitsfeldes „Mobilität“

Das Thema Mobilität nimmt in den Bestrebungen zur Weiterentwicklung einen wichtigen Schwerpunkt ein. Mit dem UML wurden wesentliche Schritte gesetzt.

### 1.3 Projekteinreichungen im Rahmen von Bundesprogrammen in den jeweiligen Fachbereichen

Die Beschreibung der zahlreichen Projekteinreichungen in den Bundesprogrammen sind in den nächsten Abschnitten näher erläutert.

### 1.4 Beteiligung an europäischen Förderprogrammen

Eine Beteiligung an EU-Projekten ist erfolgt. Im Rahmen dieses Tätigkeitsberichtes wird noch näher darauf eingegangen.

### 1.5 Weiterer Ausbau der Projektplanung und des Projektcontrollings auf der Basis der BMD Software

Eine Arbeitsgruppe zur weiteren Verbesserung der Auswertungen aus dem BMD-System wurde eingerichtet und arbeitet engagiert an den weiteren geplanten Schritten. Dadurch soll auch die Projektplanung und das Projektcontrolling noch weiter vereinfacht werden.

### 1.6 Verbesserung der Institutsinformationen an die Mitglieder

Durch die Internetpräsenz und die Newsletter wurden die Mitglieder des Institutes über die Projekte und Angebote informiert. Weitere Schritte sind aber noch geplant um die Transparenz weiter zu verbessern.

### 1.7 Weiterer Ausbau des Seminarbetriebs

Durch die bereits angeführten geplanten Änderungen wurde ein weiterer Ausbau des Seminarbetriebes noch nicht umgesetzt. Durch die Corona-Situation wurden auch etliche Seminare internetbasiert durchgeführt.

### 1.8 Ergänzung der Büroausstattung

Im laufenden Jahr wurde verstärkt auf den Ausbau der technischen Infrastruktur Wert gelegt und die MitarbeiterInnen mit Laptops versorgt. Dies konnte auch, Dank der Landesinformatik, weitgehend umgesetzt werden.

## 2. Kommunale und Regionale Entwicklung, Raumordnung

### 2.1 Programme und Services

#### 2.1.1 Raumordnung

Die Unterstützung des Landes Salzburg und seiner Gemeinden in Raumordnungsfragen sind die Keimzelle und die inhaltliche Klammer der Tätigkeiten des gesamten SIR. Dabei sind Raumordnung und Raumplanung in diesem Sinne umfassend zu verstehen, als „Gesamtheit der Maßnahmen und Aktivitäten öffentlicher Gebietskörperschaften, welche die Gestaltung des Territoriums, basierend auf politischen Zielvorstellungen, zum Gegenstand haben“ (ÖROK 2018). Es werden daher auch in anderen Bereichen des SIR Leistungen für Raumordnungsthemen erbracht.

#### Kernindikatoren der Raumentwicklung / Raumordnungsbericht

FINANZIERUNG: Land Salzburg

BEARBEITUNGSZEITRAUM: seit 2017

Die laufende Beobachtung von räumlichen Entwicklungen und deren Verständnis bildet die Basis jeder fundierten (raum-)planerischen Zielsetzung und Maßnahme, sei es auf Landes-, Regions- oder Gemeindeebene. Einige einfache Kennzahlen, sog. Kernindikatoren, sollen die räumliche und raumplanerische Entwicklung in den 119 Gemeinden des Landes nun noch greifbarer machen. Seit Inkrafttreten des aktuellen Raumordnungsgesetzes mit 1.1.2018 ist die Erhebung und Untersuchung von Indikatoren im Rahmen der Raumforschung als verpflichtende Aufgabe der Landesregierung definiert. Die Gruppe der Kernindikatoren ist als Teil dieser Indikatoren zu sehen.

Das SIR unterstützt mit der Erarbeitung diesen Indikatoren u.a. die Neuerstellung des Landesentwicklungskonzepts LEP und insbesondere des Salzburger Raumordnungsberichts. Weiters wurden einzelne dieser Indikatoren (z.B. Anteil der Einwohner in ÖV-Güteklassen je Gemeinde) von der Fachabteilung bereits in ein jährliches Datenpaket für die Ortsplanungsaufgaben aller Salzburger Gemeinden aufgenommen, an alle PlanerInnen und Gemeinden verteilt bzw. 2020 vom SIR wieder aktualisiert.

Für jeden Indikator bedarf es einer umfassenden Bearbeitung durch Festlegung, Abstimmung, Datensammlung, Berechnung, GIS-Analyse, GIS-Programmierung, Programm-Dokumentation, Metadatenaufbereitung, graphischer inkl. kartographischer Darstellung und Interpretation. Zusätzlich werden sämtliche Ergebnisdaten für alle 119 Gemeinden strukturiert gesammelt und dokumentiert, sodass sie für zukünftige Vergleiche und Entwicklungstrends weiterverwendbar sind.

Je Sachverhalt erstellte das SIR ein mehrseitiges, standardisiertes „Indiktorenblatt“ mit folgenden Komponenten:

- Kurzinterpretation des Indikators und seiner Entwicklung im Land Salzburg
- Bezug zum Raumordnungsgesetz (zu den Zielen und Grundsätzen)
- Diagramm mit Werten aller Bezirke, detaillierte Tabelle aller Bezirke
- Interpretation im Detail, erläuternde Graphik, Datenquellen/-erläuterung
- Landeskarte mit Gemeindedaten

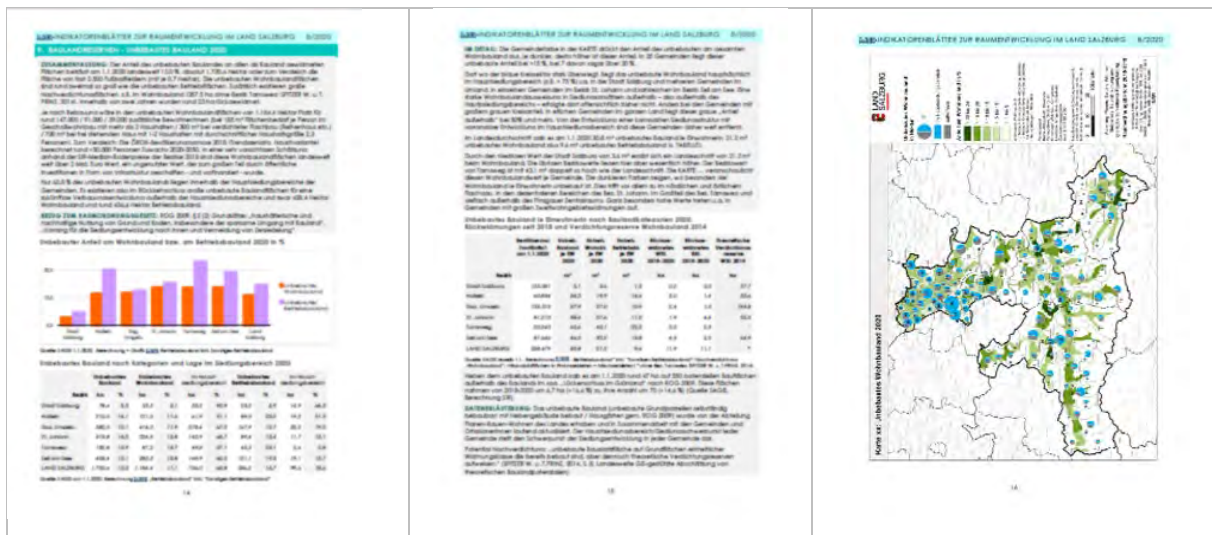
Für folgende Themen wurden Kernindikatoren bzw. teilweise ergänzende Auswertungen für die Bearbeitung des Salzburger Raumordnungsberichts bearbeitet:

- Flächeninanspruchnahme und Versiegelung 2015–2019
- Bauland nach Hauptwidmungskategorien, Veränderung 2015–2019
- Bauland nach Siedlungsbereich, Veränderung 2015–2020
- Bauland je EinwohnerIn, Veränderung 2015–2019
- Baulandreserven – unbebautes Bauland 2020
- Flächenwidmung Zweitwohnungsgebiete, Veränderung 2015–2020
- Flächenwidmung Handelsgroßbetriebe, Veränderung 2015–2020
- Flächenwidmung Beherbergungsgroßbetriebe, Veränderung 2015–2020
- Flächenwidmung Sonderflächen, Veränderung 2015–2020
- Nahversorgung der Bevölkerung 2017
- Versorgungsqualität der Bevölkerung mit ÖPNV 2019
- Bevölkerung nach Siedlungsbereich, Veränderung 2015–2019
- Bevölkerung im Bauland, Veränderung 2015–2019
- Bevölkerungsverteilung 2019 und Veränderung 2014–2019
- Bevölkerungsveränderung 2014–2019 durch Wanderung
- Haushaltsstruktur und Veränderung der Privathaushalte 2014–2017
- Altersstruktur der Bevölkerung – SeniorInnenAnteil 2019

Die Indikatorenblätter wurden der Abteilung Planen – Bauen – Wohnen für den Raumordnungsbericht bereitgestellt, einzelne Inhalte getrennt veröffentlicht:

- Indikatoren der Raumentwicklung. Der Bodenverbrauch im Land Salzburg nimmt leicht ab (SIR-Info 1/2020)

Aktualisierungen und weitere Veröffentlichungen ausgewählter Indikatoren sind vorgesehen.



Beispiele von Indikatorenblättern

## SIR-Bodenpreisinformationen zum Salzburger Bodenmarkt

FINANZIERUNG: Land Salzburg, SIR

BEARBEITUNGSZEITRAUM: seit 1995

Die langjährigen Erhebungen und ein jährlicher Kurzbericht des SIR erlauben eine landesweite Beobachtung der Grundstückspreise. Die aktuellen Auswertungen (Bearbeitung 2020, ausgewertete Daten 2010–2019) zeigen die regional unterschiedlichen Trends bei Preisentwicklung und Verkaufszahlen, langfristig und auf aktuellem Stand: detaillierte Bodenpreislisten der letzten zehn Jahre weisen für jede Katastralgemeinde, jede Gemeinde und jeden Bezirk jahresweise die Verkaufszahl und eine Reihe von Preis-Kenngrößen aus. Da besonders im Bereich der Stadt Salzburg immer weniger völlig unbebaute Grundstücke verkauft werden, werden hier auch einzelne Grundstücksverkäufe mit Abbruchgebäuden in die Bodenpreisstatistik einbezogen.

Die Auswertungen stehen dem Land Salzburg (z.B. Raumplanung, Wohnbauförderung, Immobilien-Management, Schutzwasserwirtschaft, Agrarwirtschaft) und den Salzburger Gemeinden für den Eigengebrauch kostenlos zur Verfügung. Eine Landeskarte der mittleren Preise wird jährlich im Internet bereitgestellt. Weiters werden die SIR-Bodenpreisinformationen einem breiten AnwenderInnenkreis kostengünstig zum Kauf angeboten und telefonische Auskünfte zu verfügbaren Datenquellen durchgeführt.

2020 wurden zusätzlich zu diesen jährlichen Standardauswertungen u.a. im Internet zwei Spezialauswertungen veröffentlicht:

- Bodenpreistrends im Land Salzburg 2010–2019. Der Wohnbaulandmarkt wird deutlich teurer und kommerzieller (SIR-Info 2/2020)
- Bodenpreise im Land Salzburg nach Regions- und Gemeindetypen in Baulandgruppen 2015–2019

**Mittlere Bodenpreise nach Regions- und Gemeindetypen in Baulandgruppen  
(Verkäufe Grundbuchsjahre 2015 - 2019, Preise in €/m<sup>2</sup>, inflationsbereinigt auf das Jahr 2019, gerundet)**

Sonderauswertung SIR-Bodenpreisinformationen 2020

		Reines und Erweitertes Wohngebiet			Kerngebiet, Ländl. Kerngeb., Dorfgebiet			Betriebsgebiet, Gewerbegebiet, Industriegebiet			Gebiet für Beherbergungs-großbetriebe, Handelsgr.betr. Zweitwohngeb., Sonderflächen			Verkaufsfälle
		Quantil1	Median	Quantil3	Quantil1	Median	Quantil3	Quantil1	Median	Quantil3	Quantil1	Median	Quantil3	
	<b>INNERER ZENTRALRAUM</b>													
1	Stadt Salzburg	560	<b>1030</b>	1250	540	<b>690</b>	1160	290	<b>480</b>	700	k.A.	<b>k.A.</b>	k.A.	137
2	Umlandbereich Salzburg	350	<b>500</b>	640	310	<b>410</b>	540	160	<b>230</b>	310	k.A.	<b>390</b>	k.A.	225
	<b>MITTLERER ZENTRALRAUM</b>													
3	Regionale Wohn- und Arbeitsplatzzentren	210	<b>280</b>	420	230	<b>300</b>	390	130	<b>210</b>	260	190	<b>300</b>	380	151
4	Kleinere Zentren bzw. Verdichtungsgemeinden	260	<b>350</b>	470	330	<b>370</b>	460	120	<b>170</b>	270	k.A.	<b>420</b>	k.A.	80
5	Ländliche (touristisch. geprägte) Gemeinden	190	<b>340</b>	450	k.A.	<b>120</b>	k.A.	k.A.	<b>190</b>	k.A.	k.A.	<b>k.A.</b>	k.A.	58
	<b>ÄUSSERER ZENTRALRAUM</b>													
6	Regionale Wohn- und Arbeitsplatzzentren	150	<b>180</b>	260	200	<b>290</b>	370	70	<b>110</b>	160	k.A.	<b>160</b>	k.A.	320
7	Kleinere Zentren bzw. Verdichtungsgemeinden	150	<b>160</b>	260	290	<b>420</b>	640	50	<b>90</b>	160	k.A.	<b>k.A.</b>	k.A.	159
8	Stark touristisch geprägte Gemeinden	190	<b>330</b>	470	90	<b>160</b>	200	k.A.	<b>k.A.</b>	k.A.	k.A.	<b>k.A.</b>	k.A.	56
9	Ländliche (touristisch. geprägte) Gemeinden	90	<b>140</b>	180	150	<b>260</b>	340	60	<b>90</b>	160	k.A.	<b>k.A.</b>	k.A.	237
	<b>PONGAU - PINZGAU</b>													
10	Stadt- und Umlandbereich St.Johann im Pongau	170	<b>240</b>	460	160	<b>310</b>	380	150	<b>210</b>	270	k.A.	<b>k.A.</b>	k.A.	108
11	Stadt- und Umlandbereich Zell am See	190	<b>330</b>	460	220	<b>310</b>	400	130	<b>200</b>	480	k.A.	<b>k.A.</b>	k.A.	150
12	Regionale Wohn- und Arbeitsplatzzentren	170	<b>260</b>	310	130	<b>170</b>	420	100	<b>150</b>	200	260	<b>450</b>	480	126
13	Kleinere Zentren bzw. Verdichtungsgemeinden	120	<b>140</b>	190	120	<b>210</b>	250	110	<b>110</b>	130	90	<b>220</b>	280	141
14	Stark touristisch geprägte Gemeinden	130	<b>180</b>	270	110	<b>150</b>	210	100	<b>140</b>	200	360	<b>570</b>	830	365
15	Ländliche (touristisch. geprägte) Gemeinden	150	<b>190</b>	270	60	<b>60</b>	110	100	<b>100</b>	150	190	<b>370</b>	520	224
	<b>LUNGAU</b>													
16	Regionale Wohn- und Arbeitsplatzzentren	70	<b>90</b>	120	k.A.	<b>k.A.</b>	k.A.	50	<b>90</b>	160	k.A.	<b>190</b>	k.A.	80
17	Stark touristisch geprägte Gemeinden	k.A.	<b>30</b>	k.A.	k.A.	<b>k.A.</b>	k.A.	k.A.	<b>k.A.</b>	k.A.	k.A.	<b>k.A.</b>	k.A.	2
18	Ländliche (touristisch. geprägte) Gemeinden	50	<b>70</b>	90	40	<b>50</b>	60	20	<b>30</b>	40	k.A.	<b>80</b>	k.A.	92
	Verkaufsfälle		2125			243			251			92		2711

(1) Stadt Salzburg (2) Anif, Bergheim, Elsbethen, Grödig, Hallwang, Hallein, Oberalm, Puch Wals-Siezenheim (3) Eugendorf, Hof, Seekirchen, Thalgau (4) Adnet, Anthering, Elixhausen, Großgmain, Henndorf; (5) Bad Vigaun, Ebenau, Koppl, Plainfeld, (6) Abtenau, Bürmoos, Golling, Kuchl, Neumarkt, Oberndorf, Straßwalchen, St.Gilgen (7) Lamprechtshausen, Mattsee, Obertrum, Strobl (8) Fuschl, Rußbach (9) Annaberg-Lungötz, Göming, Nußdorf, Dorfbeuern, Berndorf, , Köstendorf, Faistenau, Hintersee, Krispl, St.Georgen St.Koloman, Seeham, Scheffau, Schleedorf (10) Bischofshofen, Pfarrwerfen, Schwarzach, St.Johann, St.Veit (11) Bruck, Maishofen, Saalfelden, Zell am See (12) Altenmarkt, Badgastein, Bad Hofgastein, Mittersill, Radstadt (13) Lofer, Neukirchen, Wagrain, Werfen, Taxenbach (14) Dörfgastein, Dienten, Filzmoos, Flachau, Forstau, Fusch, Großarl, Kaprun, Kleinarl, Krimml, Leogang, Maria Alm, Mühlbach, Rauris, Saalbach-Hinterglemm, St.Martin am Tg., St.Martin bei Lofer, Untertauern, Viehhofen, Wald, Werfenweng (15) Bramberg, Eben, Goldegg, Hüttau, Hüttschlag, Hollersbach, Lend, Niedersill, Piesendorf, Stuhlfelden Unken, Uttendorf, Weißbach (16) Mauterndorf, St.Michael, Tamsweg (17) Tweng (18) Göriach, Lessach, Mariapfarr, Muhr, Ramingstein, St.Andrä, St.Margarethen, Thomatal, Unternberg, Weißpriach, Zederhaus

Spezialauswertung der SIR-Bodenpreisinformationen





## Infrastrukturkosten

FINANZIERUNG: Land Salzburg

BEARBEITUNGSZEITRAUM: seit 2020

Bereits 1985 und 2007 veröffentlichte das SIR Publikationen zum Thema der Infrastrukturkosten von unterschiedlichen Bebauungsformen, mit Fokus auf die Kosten der öffentlichen Hand. Arbeiten zur Aktualisierung dieser Studien/Broschüren wurden 2020 gestartet. Angedacht ist derzeit neben einer inhaltlichen Aktualisierung auch eine Ergänzung/Adaptierung der bisherigen Publikationsformen – hin zu anwenderfreundlichen Präsentations- und Schulungsmaterial für die praktischen Verwendung in Gemeinden. Inhaltlich wird der Fokus um den Aspekt der Innenentwicklung und Sanierung erweitert, in dem dargestellt wird, welche Einsparungspotentiale für Gemeinden bestehen, wenn statt Neubau vermehrt auf Nutzung bestehender Potentiale gesetzt wird (Entwicklung bereits aufgeschlossener Grundstücke, Entwicklung von sanierbarem Baubestand etc.). Des Weiteren werden Infografiken und Diagramme zeitgemäß dargestellt, um die angesprochene anwenderfreundliche Präsentation zu unterstützen.

## Beratungsleistung

FINANZIERUNG: Land Salzburg, SIR

BEARBEITUNGSZEITRAUM: laufend

Auskünfte und Beratungen zu ausgewählten Raumordnungsthemen erfolgten u.a. für Gemeinden, LandInvest, Studierende, verschiedene Landesabteilungen, Initiative Architektur, EU-Programmbehörden, ÖROK – schwerpunktmäßig zu den Themen Bodenpreise, Ruhezonen, Baulandsicherung, Gebäudenutzung, SAGIS-Anwendung, GIS-Daten zu ÖV und Radverkehr, INTERREG-Schwerpunkte, ÖREK, SIR-Bibliothek und SIR-Publikationen.

Aufgrund der COVID19-Situation mussten u.a. Schulbesuche („Raumordnung kommt in den Unterricht“) durch das SIR 2020 leider abgesagt werden, auch übliche Besuche im SIR durch Delegationen konnten deshalb nicht stattfinden.

## 2.1.2 Dorf- und Stadtentwicklung

FINANZIERUNG: Land Salzburg, EU – LE & Leader

BEARBEITUNGSZEITRAUM: seit 2017

### Allgemeine Dorf- und Stadtentwicklung

Die Dorf- und Stadtentwicklung (früher Dorf- und Stadterneuerung bzw. Gemeindeentwicklung) gibt es seit 1985 und ist seit 1992 ein Fachbereich im SIR. Die Aufgabe der Dorf- und Stadtentwicklung ist es, die Salzburger Gemeinden in raumplanerischen, städtebaulichen und architektonischen Fragen zu beraten, begleiten und zu fördern, der Tätigkeitsbereich umfasst:

- Leitung der Dorf- und Stadtentwicklung
- Vorbereitung zur Aufnahme neuer Gemeinden, bzw. Erstellung eines Auswahlvorschlags für Pilotgemeinden zur Orts- und Stadtkernstärkung
- Begutachtung der Förderungsansuchen („Gemeinde 2030“)
- Aufbereitung von Förderungsanträgen – Erstellen der Arbeitsprogramme und Tätigkeitsberichte
- Vorbereitung der Unterlagen für die Budgetberatungen
- Vorträge und Bewusstseinsbildung in Gemeinden

- Vertretung des Landes Salzburg in diversen Gremien wie der Europäischen ARGE zur Landentwicklung und Dorferneuerung
- Beratung von Gemeinden in städtebaulichen und baukulturellen Fragen
- Beteiligung an der Österreichischen Plattform für Dorf- und Stadterneuerung
- Teilnahme an ÖROK Partnerschaften als operativer Partner bzw. Berater
- Anlauf- bzw. Verbindungsstelle zum österreichischen Baukulturbeirat bzw. Bundesdenkmalamt
- Öffentlichkeitsarbeit, Bewusstseinsbildung für die nachhaltige baukulturelle Entwicklung von Gemeinden

## Stärkung der Orts- und Stadtkerne

Bearbeitungszeit je Gemeinde ca. 3-5 Jahre

2015

Saalfelden - ISEK

2016

Neumarkt - ISEK

Köstendorf - Dorftwicklungsplan

Radstadt - Begegnungszone + ISEK

2017

Seekirchen - ISEK + Verkehrskonzept

St. Michael im Lungau - ISEK

2018

Obertrum am See - Ortsgestaltung

Werfen - ISEK + Projekt ASTUS

2019

Elixhausen - Start 2020

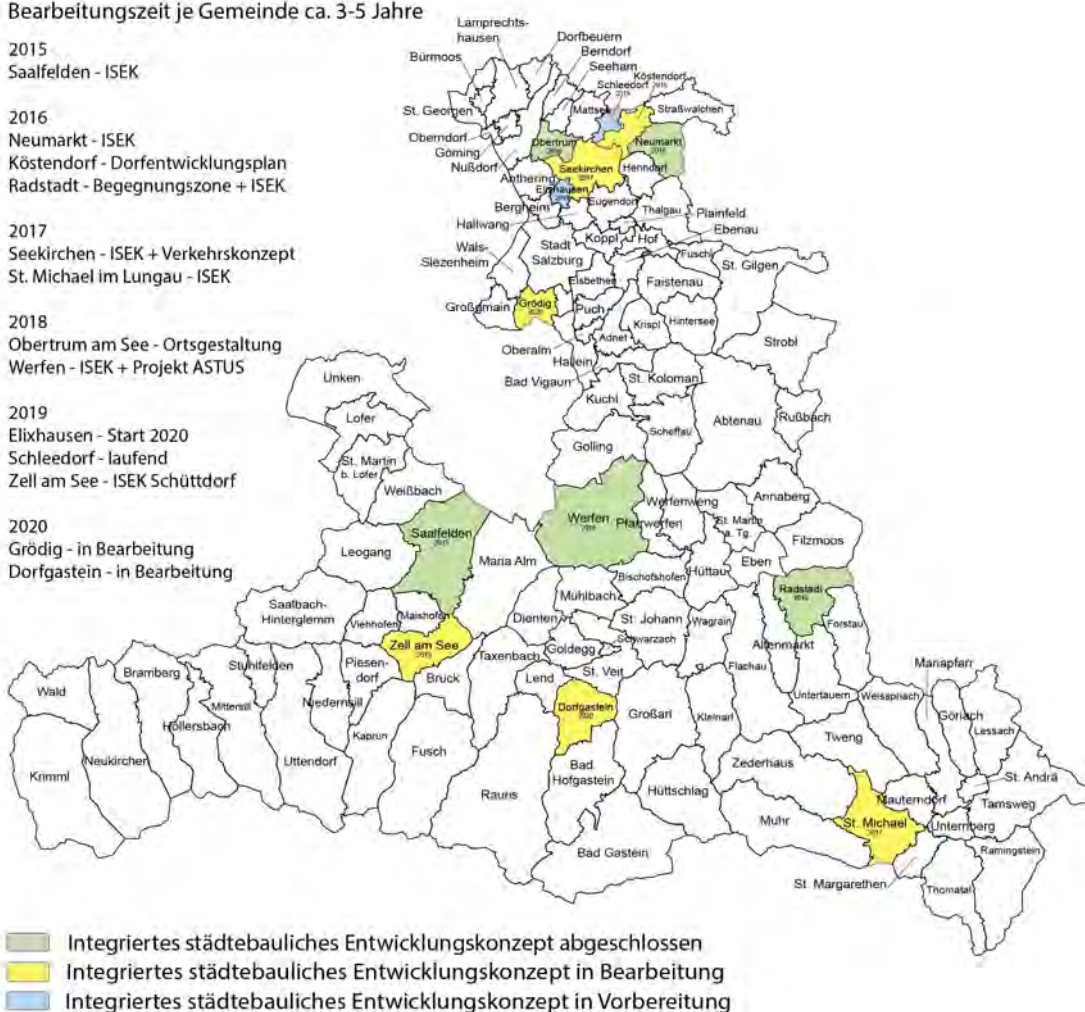
Schleedorf - laufend

Zell am See - ISEK Schüttdorf

2020

Grödig - in Bearbeitung

Dorfgastein - in Bearbeitung



Die Dorf- und Stadtentwicklung befasst sich auf Initiative der Landesregierung seit 7. Mai 2015 schwerpunktmäßig mit der Stärkung der Orts- und Stadtkerne in Salzburg. Das SIR wurde mit der Erarbeitung eines Konzeptes mit praktischen Umsetzungsvorschlägen zur Stärkung der Orts- und Stadtkerne beauftragt. Diesbezüglich wurde auch eine Arbeitsgruppe eingerichtet. Das Ziel dieser Arbeitsgruppe ist, den interdisziplinären und abteilungsübergreifenden Fach- austausch zu fördern sowie einen Maßnahmenkatalog zur Stärkung der Salzburger Orts- und

Stadtkerne auszuarbeiten Dieser Maßnahmenkatalog wird permanent erweitert und konsolidiert

- Entsprechend der ÖROK Fachempfehlungen werden in den Gemeinden prioritär folgende Instrumente zur Unterstützung angeboten
- Erstellung von Integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzepten bzw. Dorfentwicklungsplänen mit Bürgerbeteiligung
- Unterstützung bei Ortskernabgrenzungen und Einzelhandelsuntersuchungen
- Bestandsaufnahmen, Fotodokumentationen
- Formulierung von Innenstadtdeklarationen
- Koordination und Sensibilisierungsgespräche mit Unternehmern
- Bedarfsplanungen, Strukturpläne, Architektenwettbewerbe
- Fachliche Beurteilung und Unterstützung bei dem Förderprogramm „Mobilisierung von Grundstücken“ im Rahmen der Wohnbauförderung

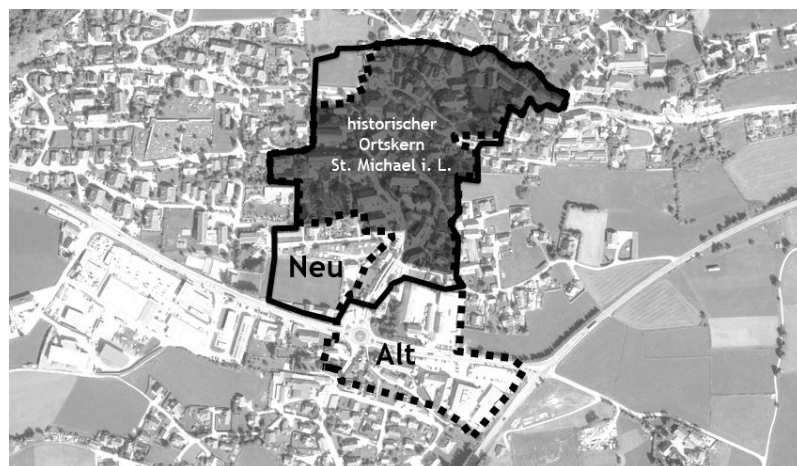
## Großarl

In der Gemeinde Großarl wurde im Jahr 2019/2020 ein Bürgerbeteiligungsverfahren zur Marktplatzgestaltung durchgeführt. Gemeindeglieder insbesondere die Anrainer wurden beim Planungsprozess eingebunden. Gemeinsam mit einem Architekten und einem Verkehrsplaner wurde ein Vorentwurf für eine Begegnungszone erarbeitet. Die Ausführungsplanung ist derzeit in Arbeit, der Baustart soll noch im Herbst 2021 erfolgen.

## St. Michael im Lungau

In St. Michael im Lungau wurden von 2017 bis 2020 fünf öffentliche Workshops abgehalten, ein Ideenzelt eingerichtet, ein Ortsrundgang durchgeführt und die BürgerInnen in direkten Gesprächen und mittels Fragebogen beteiligt. Mittlerweile ist eine Handlungsanleitung für die Gemeinde entstanden welche folgendes umfasst:

2020 wurde die Redimensionierung der Ortskernabgrenzung St. Michael vorgenommen, St. Michael ist somit die erste Gemeinde Salzburgs welche nach einer Evaluierung der Ortskernabgrenzung eine Verkleinerung dieser beschlossen hat, um den Ortskern zu beleben.



## Zell am See – Schüttdorf

Nachdem die Gemeinde Zell am See im Jahr 2019 in das Landesprogramm zur Ortskernstärkung aufgenommen wurde, hat ein umfassender Zielfindungsprozess für eine städtebauliche Planung des Ortsteils Schüttdorf stattgefunden. Im Anschluss erfolgte eine umfangreiche Ausschreibung für die Planungsleistung eines Stadtplaners/Architekten bzw. eines Verkehrsplanungsbüros. Start des Dialogverfahrens mit BürgerInnenbeteiligung ist im Mai 2020. Bei einer Planerausschreibung für den Ortsteil Schüttdorf wurde das Verkehrsplanerbüro (Verkehrplus) und das Architekturbüro (Kontextual) mit der Erstellung eines integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzeptes (ISEK) beauftragt.

### **Einbindung der Bevölkerung/Bewusstseinsbildung**

Im Jahr 2020 war eine groß angelegte Bürgerbeteiligung geplant. Corona bedingt fanden allerdings nur insgesamt drei Steuerungsgruppensitzungen und diverse Ortsbegehungen statt und einzelne Fachgespräche statt.

2020 wurden Einzelinterviews durch das Stadtplanungsbüro geführt, dies waren qualifizierte Gespräche mit Stakeholdern und PolitikerInnen. Sofern möglich, wird im Jahr 2021 wird das groß angelegte Dialogverfahren fortgeführt. Weiteres wurden vom SIR die städtebaulichen Grundlagen für den Wettbewerb „Schulzentrum Schüttdorf“ formuliert.

Fertigstellung des ISEK voraussichtlich Ende 2021

## Dorfgastein

In der Gemeinde Dorfgastein wurde mit den Vorbereitungsarbeiten zu einem Dorfentwicklungsplan begonnen. Es sind noch keine konkreten Pläne und Maßnahmen ausgearbeitet worden. Eine Bedarfsplanung für den Umbau bzw. Erweiterung des Vereinshauses wurde beauftragt. Das SIR koordiniert alle Planungs- und Bürgerbeteiligungsverfahren.

## Grödig

In Grödig wurde mit den Vorbereitungsarbeiten für „Ortszentrum Neu“ begonnen. Für diesen wurden vom SIR die städtebaulichen Grundlagen für den Wettbewerb „Ortszentrum Neu“ formuliert. Das SIR koordiniert alle Planungs- und Bürgerbeteiligungsverfahren.

## Werfen

In Werfen fanden bis 2020 vier Bürgerbeteiligungsabende sowie Ortsbegehungen statt. Es startete ein Projekt zur Erstellung eines integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzeptes mit dem Schwerpunkt „Leerstand im Ortszentrum, Tourismus und Verkehr“. Umfangreiche Analysen seitens des SIR mit grafischen Darstellungen der Wohnnutzung der Gebäude bzw. Leerstand waren hierfür die Grundlage.

Mit StudentInnen erfolgte eine Befragung und Zählung der RadtouristInnen am Alpen-Adria- bzw. Tauernradweg in Werfen, somit konnten die wirtschaftlichen Auswirkungen auf das Ortszentrum von Werfen berechnet werden.

Es folgt die Ausarbeitung einer Innenstadtdeklaration, welche vom Gemeinderat beschlossen wurde. Die Abschlusspräsentation hätte im Frühjahr 2020 stattfinden sollen, wurde aufgrund der Coronapandemie zweimal verschoben und wird voraussichtlich im Frühsommer 2021 nachgeholt.

## Schleedorf

Gemeinsam mit den BürgerInnen wird seit Jahren ein Dorfentwicklungsplan erarbeitet, der als Rahmenplan zu verstehen und in weiterer Folge die Grundlage für weitere Maßnahmen und Planung ist. Ziel dieses integrierten Dorfplanes ist es, erstmalig alle Maßnahmen in den Bereichen Verkehr, Raumordnung, Wohnen, Wirtschaft und Grünraum zu vereinen und gemeinsam darzustellen. Hierbei wurde die gesamte Anstrengung darauf gelegt, die Besonderheit zu erhalten und behutsam einen Plan für die zukünftige Entwicklung auszuarbeiten. Im Jahr 2020 wurde ein Bebauungsplan für das unmittelbare Ortszentrum beauftragt, welcher sich derzeit in Ausarbeitung bzw. Diskussion befindet. Das SIR koordiniert alle Planungsschritte und berät die Gemeinde.

### 2.1.3 Agenda 21 und BürgerInnenbeteiligung

AUFTRAGGEBER: Land Salzburg

BEARBEITUNGSZEITRAUM: seit 2015

#### Was ist Agenda 21?

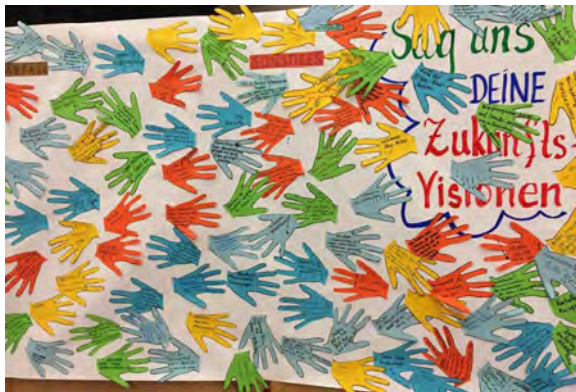
Agenda 21 ist ein Beteiligungsprozess, bei dem GemeindegängerInnen gemeinsam mit VertreterInnen der Politik, Verwaltung und Wirtschaft Ideen und Projekte für eine nachhaltige Entwicklung der Gemeinde oder Region entwerfen – für sich und für zukünftige Generationen. Sinngemäß bedeutet Agenda 21, was in einem „lebenswerten 21. Jahrhundert zu tun ist“.

#### Ziele eines Agenda 21-Prozesses

Gemeinsam Prioritäten setzen, aktives Mitgestalten, Eigenverantwortung stärken und das Thema Nachhaltigkeit stehen im Mittelpunkt eines Agenda 21-Prozesses. Gemeinsam mit externen ProzessbegleiterInnen wird ein „Zukunftsprofil“ (Leitbild) der Gemeinde ausgearbeitet sowie konkrete Projekte in die Umsetzung gebracht. Ziel ist es, unter Einbindung der Bevölkerung vor Ort innovative Lösungen im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung zu finden.

#### Agenda 21-Programm Salzburg – Leistungen des SIR

Das Agenda 21-Programm Salzburg ist eine Maßnahme des Umweltressorts im Rahmen der Klima- und Energiestrategie SALZBURG 2050. Das SIR übernimmt die Beratung und Unterstützung für Salzburger Gemeinden und Regionen. Dies umfasst auch die Förderberatung für Gemeinden und Regionen zu den Themenbereichen Agenda 21 und Beteiligung.



Bildequelle: Sarah Untner

## Fördermodell Agenda 21

Die aktuelle Förderrichtlinie (Stand 2019) beinhaltet folgende Förderschwerpunkte:

- Agenda 21-Basisprozess
- Agenda 21-Folgeprozess
- Agenda 21-Folgeprozess SALZBURG 2050
- Agenda 21-Umsetzungsprogramm
- Gemeindeübergreifendes Agenda 21-Themennetzwerk

Aufgrund der Covid-19-Situation wurde temporär das Angebot des Agenda 21-Gemeindeforums für Salzburger Gemeinden mit abgeschlossenem Basisprozess geschaffen.

Die Förderrichtlinie Agenda 21 des Landes Salzburg wurde 2019 überarbeitet und steht unter folgendem Link zum Download bereit: [https://www.salzburg.gv.at/Foerderrichtlinie\\_Agenda21\\_2019.pdf](https://www.salzburg.gv.at/Foerderrichtlinie_Agenda21_2019.pdf)

## Agenda 21-Gemeinden und -Regionen in Salzburg

### Agenda 21-Basisprozesse 2020

Folgende Gemeinden wurden 2020 bei einem Agenda 21-Basisprozess durch die Mitarbeiterinnen des SIR beraten und begleitet.

#### Flachau (Start April 2019)

Der wachsende Zusammenhalt zweier Ortsteile, zukunftsfähiger Tourismus, soziale Initiativen, nachhaltige Mobilität und Energieproduktion sind die großen Themen im Basisprozess der Gemeinde Flachau. Die für 2020 geplanten Projektwerkstätten mussten aufgrund der Covid-19-Situation auf 2021 verschoben werden. Dann soll an den Projektideen wie eine Vereinsbrochure, eine Mitfahrbörse, Leihomas, Besuchsdienste und die Förderung regionaler Produkte weiter gearbeitet werden.

#### Thalgau (Start Juni 2019)

Nachdem der Basisprozess im Oktober im Rahmen der Thalgauer Gipfelkonferenz zum Abschluss kam, arbeiten sechs Projektgruppen nun weiter intensiv an ihren Projekten: Ein Dach für Thalgau (Veranstaltungssaal), die Projektgruppe Jugend, die Projektgruppe Begegnungszone, TEilen TAuschen REparieren (TeTaRe), Weitblick.Landwirtschaft und die Projektgruppe KlimaWeitblick.



Bildquellen: Richard Steger und Weitblick für Thalgau

#### Altenmarkt (Start Jänner 2020)

Im Frühling startete die Gemeinde Altenmarkt motiviert und engagiert ihren Basisprozess: Workshops in Schulen und Kindergarten, ein Bürgercockpit zur digitalen Beteiligung, ein Gemeindenavi-Workshop zu den SDGs und ein Bürgerrat fanden statt, bevor die Gemeinde eine Strategie zur digitalen Präsentation der Ergebnisse erarbeitete. Im Jahr 2021 geht es an die Erarbeitung zukunftsfähiger Projekte.

#### **Oberndorf (Start Februar 2020)**

Die Digitale BürgerInnen-Befragung fand als erster Schritt im Agenda 21-Basisprozess in Oberndorf statt. Vor allem die Themen Kultur, Jugend, Verkehr und Bebauung prägen den Prozess der Gemeinde. Während das Kernteam derzeit online weiter arbeitet, wurden der Gemeindenavi-Workshop zu den SDGs, Bürgerrat und Bürgercafé bedingt durch Covid-19 auf 2021 verschoben.

#### **Bad Hofgastein (Start Frühling 2021)**

Aufgrund der aktuellen Covid-19-Situation wurden alle Veranstaltung in Bad Hofgastein auf Frühling 2021 verschoben. Der Hauptfokus im Basisprozess liegt auf einem gesunden Wachstum im Tourismus und der Bündelung und Vernetzung vorhandener Initiativen und Akteure.

#### **Obertrum (Start Frühling 2021)**

Auch in Obertrum verzögerte sich der Start des Basisprozesses bedingt durch die aktuelle Situation. Ein innerörtliches Mobilitätskonzept, soziale Nachbarschaftshilfe und das REK stehen im Hauptfokus der Gemeinde.

### **Agenda 21 –Folgeförderungen**

Folgende Umsetzungsprogramme und Folgeprozesse wurden 2020 von den SIR-Mitarbeiterinnen betreut:

#### **St. Martin bei Lofer (Agenda 21-Folgeprozess)**

Unter Einbeziehung der Bürgerinnen und Bürger erarbeitete und finalisierte St. Martin neue Baukultur-Leitlinien für die Gemeinde. Ende des Jahres 2020 ging die Baufibel in Druck.

#### **Straßwalchen (Agenda 21-Umsetzungsprogramm)**

Unterstützt wird der Straßwalchener Grünmarkt, der durch ein breites, möglichst regionales Warenangebot die Nahversorgung im Ortszentrum stärkt. Weiters erarbeitet die Gemeinde ein Mobilitätskonzept, welches Ruftaxis und ein Mitfahrbankerl inkludieren soll.

#### **Neumarkt am Wallersee (Agenda 21-Umsetzungsprogramm)**

Unter dem Titel „Wir schaffen Verweilplätze“ sollen im Zentrum und im Naherholungsgebiet Plätze, die zum Verweilen einladen, erhalten und mit kreativen Ideen erweitert werden. Dabei werden speziell Jugendliche und SchülerInnen eingeladen mitzumachen. Begonnen wird mit der Pflege der Weidenbauten am Seeufer und einem „Sitzbankerl-Bau-Workshop“ für Jugendliche.

#### **Seeham (Agenda 21-Folgeförderung SALZBURG 2050)**

Um das Dorfzentrum weiterzuentwickeln und die vielen nachhaltigen Initiativen in Seeham sichtbar und für die Bevölkerung greifbar zu machen, ist Seeham die erste Gemeinde, die einen Agenda 21-Folgeprozess SALZBURG 2050 startete. Klima- und energierelevante Themen stehen dabei besonders im Fokus.

#### **St. Koloman (Agenda 21-Umsetzungsprogramm)**

Die Weiterentwicklung der Marke Taugl inkl. Dienstleistungsführer, ein stabiler Fortbestand der Foodcoop Taugler Körberl, der Ausbau des Bürgerbusses, und die Durchführung eines Agenda



21-Vernetzungstreffen sollen im Rahmen der Umsetzungs-Förderung weiter unterstützt und umgesetzt werden.

## Lehrgänge und Veranstaltungen

### Gemeindeforum und Zukunftsdialoge Covid-19

Das als Reaktion auf die Covid-19-Krise geschaffene Förderinstrument Agenda 21-Gemeindeforum wurde im Jahr 2020 von den Gemeinden St. Koloman und Neumarkt am Wallersee beantragt und umgesetzt. Unter der Fragestellung „Was hat die Covid-Krise mit uns in unserer Gemeinde gemacht, und was machen wir daraus?“ wurden gemeinsam mit einer bunten Gruppe an Bürgerinnen und Bürgern maßgeschneiderte Lösungen für die Gemeinde erarbeitet. Parallel dazu beauftragte LH-Stv. Heinrich Schellhorn im Juni 2020 zwei landesweite Zukunftsdialoge (jeweils im Format eines BürgerInnenrates) zur Fragestellung „Covid-19 – Wie soll es weitergehen?“ Die Ergebnisse aus den beiden Gemeindeforen wurden mit den Resultaten der landesweiten Zukunftsdialoge zusammengeführt und im November 2020 bei der Arbeitsausschusssitzung der Salzburger Landesregierung präsentiert.

### Agenda 21 Netzwerktreffen

Zwei Mal jährlich organisiert das Agenda 21-Team vom SIR ein Netzwerktreffen zu aktuellen Themen, welche sich aus den Agenda 21-Prozessen der aktiven Gemeinden herauskristallisieren. Ziel ist es, in angenehmer Atmosphäre Gelegenheit zum gegenseitigen Austausch zu geben, praxisnahe Lösungsmöglichkeiten aufzuzeigen und innovative Beispiele aus Gemeinden sichtbar zu machen.

Bedingt durch Covid-19 wurde das Agenda 21-Netzwerktreffen von Frühling auf Herbst verschoben und dann zum ersten Mal Online durchgeführt.

„G'schmackig vor Ort - Regionale Produkte kaufen und vermarkten. Wie sich neue, innovative Modelle bewähren und worauf zu achten ist“ – unter diesem Titel ist die Online-Premiere am 03.11.2020 sehr gut gelungen.

### Workshop Digitale Bürgerbefragung

Ende Februar wurde für die neu gestarteten Agenda 21-Gemeinden ein Workshop zum Thema „Digitale Bürgerbefragung“ mit 15 Teilnehmenden organisiert und durchgeführt.

Anhand von Beispielen für Onlinebefragungen wurde interaktiv an folgenden Themen gearbeitet: Chancen, passende Themenfelder, Risiken, Verwertbarkeit der Antworten, Worauf ist allgemein zu achten? Die Ergebnisse sind ganz allgemein, doch im besonderen für die drei Start-Gemeinden anwendbar.

### GemeindeNavi Agenda 2030

Mit dem in Oberösterreich entwickelten Workshop-Tool GemeindeNavi positionieren sich Gemeinden zur Agenda 2030 der Vereinten Nationen. Durch Fragen zu den 17 Nachhaltigkeitszielen (SDGs) erhalten sie einen Blick auf die eigene Zukunftsarbeit: Was tun wir bereits? Wo besteht Handlungsbedarf? Die Ergebnisse sind Basis für die Weiterarbeit im Agenda 21-Prozess. Die Gemeinde Altenmarkt hat im Jahr 2020 als erste Salzburger Gemeinden diesen Workshop im Rahmen ihres Basisprozesses erfolgreich durchgeführt.



## Agenda 21 Projektschmiede

Renommierte ReferentInnen unterstützen interessierte und engagierte Menschen aus den Regionen, um eine zukunftsorientierte Projektidee in die Umsetzung zu bringen.

Zielgruppe sind alle SalzburgerInnen, die in regionalen Initiativen, Agenda-21-Prozessen, Vereinen, Institutionen oder der Gemeindepolitik/-verwaltung aktiv sind.

Inhaltlich umfassen die neun Module des berufsbegleitenden Lehrgangs einen Querschnitt aus den Bereichen Projektkonzeption, Teambuilding, Persönlichkeitsentwicklung, Finanzierungsmöglichkeiten, Selbst- und Zeitmanagement, Öffentlichkeitsarbeit, Gestaltungsmethoden und Aufbau eines Netzwerkes.

Der Lehrgang 2019/2020 wurde im März von neun TeilnehmerInnen abgeschlossen.

Der Start des Lehrgangs 2020/21 wurde Covid-19 bedingt auf Juli 2020 verschoben. 15 engagierte TeilnehmerInnen aus allen Bezirken und der Stadt Salzburg wollen ihre Region mitgestalten. Die Palette der Projektideen ist bunt und vielfältig wie in den Jahren zuvor: Gemeinschaftsgärten, Musik mit Kindern, Yoga mit SeniorInnen, innovative Konsum- und Vertriebsplattformen in der regionalen Lebensmittelversorgung, neue Möglichkeiten für BürgerInnenbeteiligung und vieles spannendes mehr.

## Art of Hosting Training

Die ersten Vorbereitungen für ein Art of Hosting Training im Februar 2021 unter dem Motto „Stell dir vor, wir retten das Klima und alle machen mit“ begannen bereits Anfang 2020. Konkret wurde es mit der Einreichung eines LE-Förderantrages im Oktober 2020 wodurch das Training finanziert werden wird. Ende des Jahres war die Veranstaltung bereits ausgebucht und viele Interessierte standen auf der Warteliste.

## Öffentlichkeitsarbeit

- Newsletter „Agenda 21“: acht Mal im Jahr werden die 900 eingetragenen AbonnentInnen über aktuelle Ereignisse, Angebote, Termine und für Gemeinde relevante Tipps im Nachhaltigkeitsbereich informiert.
- Laufende Betreuung der Website „Agenda 21 Salzburg“, die in die Homepage des Landes Salzburg integriert ist [www.salzburg.gv.at/agenda21](http://www.salzburg.gv.at/agenda21)
- Kontakt und Zusammenarbeit mit Printmedien: Anlassbezogen erschien ein Artikel zur Agenda 21 Projektschmiede in den Salzburger Nachrichten.

- Drucksorten: Flyer Agenda 21
- Zusammenarbeit mit Salzburg AG 2020: Produktion von „Worldchanger-Videos“ der drei Agenda 21-Projekte Taugler Körberl St.Koloman, Sozialverein „Loigom hoit zom“ und E-Carsharing „Leomobil“, Leogang
- Zusammenarbeit mit dem Ressort: drei Landeskorrespondenzen, Teilnahme an Netzwerktreffen, Unterstützung beim Masterplan Klima- und Energiestrategie 2030

## 2.1.4 Natur in der Gemeinde

FINANZIERUNG: 100 % LE-Förderung

BEARBEITUNGSZEITRAUM: seit 11/2019 - 11/2021



Sujet „Natur in der Gemeinde“, Bildquelle: Land Salzburg, © Thomas Wizany

„Natur in der Gemeinde“ ist ein Angebot, bei dem die Biodiversität auf Gemeindeebene erhöht werden soll. Zielgruppen sind VertreterInnen der Politik, Verwaltung, Bauhof, Bevölkerung und lokale Akteure, die von den SIR-Mitarbeiterinnen auf dem Weg zu mehr Artenvielfalt unterstützt werden. Dabei wird nicht nur das Bewusstsein für Biodiversität sondern auch die Artenvielfalt selbst auf Gemeindeflächen erhöht.

Fünf Gemeinden pro Jahr, ausgeglichen zwischen den Bezirken im ländlichen Raum, können dem Netzwerk „Natur in der Gemeinde“ beitreten. Nach erfolgreicher Bewerbung (Anmeldung online via Kommunalnet) und gefasstem Gemeindevertretungsbeschluss wird eine Gemeinde Teil des Netzwerks und die dreijährige Begleitung beginnt. Dabei werden gemeinsam mit der Gemeinde biodiversitätsfördernde Umsetzungsprojekte erarbeitet und mindestens eines davon innerhalb der drei Jahre umgesetzt. Die intensive Begleitung durch die SIR-Mitarbeiterinnen ist für die Gemeinde kostenfrei. Die Umsetzungsmaßnahmen sind für Gemeinden förderbar.

## Ziele vom Projekt „Natur in der Gemeinde“

„Gemeinsam Lebensqualität erhalten“, ist das Motto, denn Alle sind aufgefordert, sich für den Schutz der Insekten und für den Erhalt der Artenvielfalt einzusetzen. Dies gelingt, indem man Kleinstlebewesen trittsteinartig die nötigen Strukturen und Lebensräume bietet: ein Garten mit verschiedenen Bäumen und Sträuchern, Gemeindeflächen mit Blumenwiesen oder naturnahen Gewässern, aber auch landwirtschaftlich genutzte Flächen mit Blühstreifen oder weiteren Strukturelementen. In solchen strukturreichen Lebensräumen sind viele Insekten zu finden, aber auch Amphibien, Reptilien, Vögel oder Säugetiere, die Nahrung, einen Platz zum Überwintern und zum Fortpflanzen suchen. Wer also in einem Grünraum Strukturvielfalt schafft, leistet einen wichtigen Beitrag zum Erhalt der Artenvielfalt und damit auch zum Erhalt der Lebensgrundlage für uns Menschen. Das Projekt „Natur in der Gemeinde“ hat deshalb zum Ziel, auf Gemeindeflächen die Biodiversität und das Bewusstsein dafür zu fördern.

Mit naturnahen und umweltgerechten Mitteln ebenso wie mit einer nachhaltigen Bewirtschaftung wird die heimische Flora und Fauna gefördert. Der Erhalt bestehender Flächen aber auch die Schaffung neuer Biotopverbundstrukturen für regionale Pflanzen und heimische Tiere sind Teil der Umsetzungen. Bei der Gestaltung und Neuanlage der Flächen wird großer Wert auf die Verwendung von regionalen und somit ökologisch wertvollen Pflanzen gelegt. Bei der Pflege sind die Kernkriterien Verzicht auf Pestizide, chemische Dünger sowie Torf. Nach den drei Jahren verfügen Gemeinden über das nötige Wissen zu ökologischen Alternativen von Pestiziden und chemisch-mineralischen Düngern sowie naturnaher Pflege.

Gemeinden werden zu Vorbildern und Multiplikatoren von naturschutzfachlichen Themen. Durch diesen Zugang wird auch die breite Öffentlichkeit dafür sensibilisiert. Durch konkrete Umsetzungsbeispiele wird Biodiversität auch für die Bevölkerung greif- und erlebbar und so kann ein Umdenken angeregt werden.

## Natur in der Gemeinde – Leistungen des SIR

Das Projekt „Natur in der Gemeinde“ ist eine Maßnahme angeregt durch die Abteilung 5 (Natur- und Umweltschutz, Gewerbe). Das SIR ist verantwortlich für die Förderung und Abwicklung. Die beiden Projektmitarbeiterinnen Lisa Fichtenbauer und Carolin Klar übernehmen die Beratung, Unterstützung und Begleitung der Gemeinden, die Öffentlichkeits- und Vernetzungsarbeit sowie die regelmäßige Abstimmung mit der Abt. 5. Die Gemeindegearbeit umfasst die Information der Gemeinde, Bestandsaufnahme der Gemeindeflächen (Fotodokumentation, GIS, schriftlich), Planung, Begleitung und Evaluation der Maßnahmen, Vernetzung von Gemeinden, Maßnahmen zur Schaffung des Bewusstseins zum Thema Biodiversität. Zudem werden Vorlagen für die Gemeindezeitung und Informationsschilder für die Flächen zur Verfügung gestellt.

## Natur in Gemeinde – Netzwerkgemeinden 2020

Folgende Gemeinden sind 2020 dem Netzwerk von „Natur in der Gemeinde“ beigetreten und wurden durch die das SIR beraten und begleitet:

### **Obertrum am See (Start März 2020)**

Im März fand die Erstinformation durch das Projektteam statt. Vertreter der Politik, Verwaltung, Bauhof waren anwesend. Im Mai konnte die gemeinsame Flächenbesichtigung durchgeführt werden. Nach Besprechung des Konzeptentwurfs wurde ein Fahrplan für die Umsetzungen erstellt. Im September wurden die ersten Flächen neu angelegt. Dabei wurde ein oberflächlicher Bodenaustausch durchgeführt und die Flächen mit nährstoffarmen mineralischen Materialien aufgefüllt. Regional-heimisches Saatgut vom Naturschutz-Projekt Wild&kultiviert sowie vorgezogene Wildstauden der Unkenener Gärtnerei Oberrainanderskompetent kamen zum Einsatz. 2021 sind weitere Maßnahmen sowie eine fachgerechte Entwicklungspflege geplant.

#### **Oberalm (Start Juni 2020)**

In der Tenngauer Gemeinde wird der Fokus auf Pflegeumstellung gesetzt. Die durch die Gemeinde vorgeschlagenen Flächen stellen bereits wertvolle Trittsteine im stark genutzten Salzachtal sowie zwischen Naturreservaten dar oder haben das Potential, welche zu sein. Die Erstinformation und Flächenbesichtigung fanden im Sommer 2020 statt. Alle weiteren Schritte mussten aufgrund der Covid-Situation auf 2021 verschoben werden.

#### **Weißbach bei Lofer (Start Juni 2020)**

Im Juni hat sich die Pinzgauer Gemeinde Weißbach bei Lofer dazu entschieden sich dem „Natur in der Gemeinde“ Netzwerk anzuschließen. Im September wurde das erstellte Konzept sowie die weitere Vorgehensweise mit den Beteiligten der Gemeinde besprochen. Aufgrund des zweiten Lock-Downs musste die geplante Aktion mit Weißbacher Kindern und Jugendlichen kurzfristig abgesagt werden. Im November wurde ein Teil der Aktion in Kooperation mit Bauhof, OGV und KEM-Region umgesetzt und rund 500 Stück vorgezogene Wildstauden auf gemeindeeigenen Flächen gesetzt.

#### **Göming (Start Mai 2020)**

Die Gemeinde Göming entschied sich im Mai, dem Netzwerk Natur in der Gemeinde beizutreten. Gemeinsam mit Bürgermeister, Bauhof und Gemeinde gab es ein Vorgespräch, im Juni einen ersten Flächenbegang und im September die Besprechung des Konzeptes. Wegen des zweiten Lock-Downs mussten die Maßnahmen auf 2021 verschoben werden.

#### **St. Koloman (Start Juni 2020)**

Auch in dieser Tenngauer Gemeinde soll am Gletscherschliff bestehende Artenvielfalt erhalten und zudem weitere Information zur Bewusstseinsförderung bereitgestellt werden. Rund um den Sportplatz sind weitere Aufwertungen geplant. 2020 wurden die ersten Flächen besichtigt und ein Konzept erarbeitet. Erste Umsetzungen sind im Frühjahr 2021 geplant.

### **Initiative Natur in Salzburg und weitere Projekte**

Die Initiative „Natur in Salzburg“ setzt sich ein für mehr Biodiversität und Lebensqualität für nachfolgende Generationen. „Biodiverse“ Projekte für Bewusstseinsbildung bilden das Netzwerk „Natur in Salzburg“ und ein umfassendes Angebot für Bevölkerung, Gemeinden, Schulen, GärtnerInnen und alle Interessierten. Finanziert werden die Projekte vom Land und der Europäischen Union.

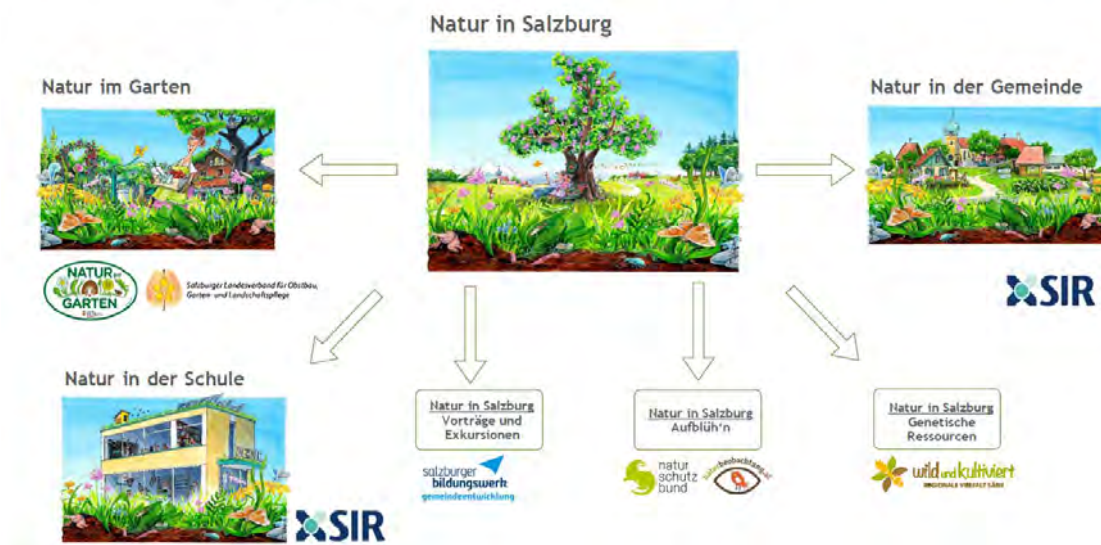
Infos zu allen Projekten sowie die Publikationen zum Download gibt es unter [www.salzburg.gv.at/naturinsalzburg](http://www.salzburg.gv.at/naturinsalzburg).

## Natur in Salzburg Gemeinsam Lebensqualität erhalten!

MIT UNTERSTÜTZUNG DES LANDES SALZBURG UND DER EUROPÄISCHEN UNION



LE 14-20



Netzwerkübersicht – Natur in Salzburg, Bildquelle: Land Salzburg

### Kooperationspartner „Natur in der Gemeinde“

- Natur im Garten NÖ (Gartentelefon, Partnerbetriebe und Gütesiegelprodukte)
- Salzburger Landesverband für Obstbau, Garten- und Landschaftspflege (Natur im Garten Plakettenvergabe)
- Salzburger Bildungswerk (Natur in Salzburg Vorträge und Exkursionen)
- Naturschutzbund (Natur in Salzburg Aufblüh'n)
- Land Salzburg Naturschutz/Wild&Kultiviert (Natur in Salzburg Genetische Ressourcen)
- SIR Natur- und Umweltbildung (Natur in der Schule)

### Natur im Garten

Die Naturgarteninitiative aus Niederösterreich „Natur im Garten“ (NiG) gibt es seit 2020 auch in Salzburg. Dies beinhaltet ein umfangreiches Angebot für Naturgarteninteressierte. Neben Informationsmaterialien zur Anlage und Pflege eines Naturgartens, gibt es das Gartentelefon Salzburg für alle Fragen rund um naturnahes Gärtnern (+43 (0) 662 8042 4570 Mo, Di, Do, Fr: 08-15 Uhr, Mi: 09-17 Uhr). NaturgärtnerInnen können sich die „Natur im Garten“ Plakette verleihen lassen, wenn ihr Garten den Kriterien entspricht. Die Verleihung geschieht im Rahmen einer Gartenbesichtigung durch geschulte ehrenamtliche Mitglieder des Salzburger Landesverbandes für Obst- und Gartenbau. Es gibt auch Salzburger NiG-Partnerbetriebe, welche bei der Planung, Umsetzung und Materialbeschaffung für Naturgärten zur Seite stehen.

### Natur in der Schule

Das Modul „Natur in der Schule – Schulen säen Vielfalt“ ist ein LE-gefördertes Projekt in Zusammenarbeit von SIR, Naturschutzabteilung und dem Referat für Ländliche Entwicklung und Bildung. Schülerinnen und Schüler werden für die Welt der Insekten und heimischen Pflanzen sensibilisiert und mit Themen wie standortgerechten Pflanzen, regionalem Saatgut, Bodeneigenschaften sowie Anlage und Pflege von insektenfreundlichen Freiräumen vertraut gemacht. Der

Workshop gibt neben allgemeinen Informationen zur Artenvielfalt Anregungen, das Schulgelände insektenfreundlicher zu gestalten. In einem praktischen Teil kann zwischen folgenden Modulen gewählt werden:

- „Insektenunterkunft selber bauen“ 3. bis 7. Schulstufe
- „Lebensraum Wiese“ 3. bis 7. Schulstufe
- „Biodiversitäts-Check auf dem Schulgelände“ 4. bis 9. Schulstufe

## Natur in Salzburg – Vorträge und Exkursionen

Das Salzburger Bildungswerk bietet praxisorientierte Veranstaltungen rund um ökologisches Gestalten und Pflegen von Gärten an. Gemeinden können kostenfrei die Vorträge, auch als Webinare, buchen und stellen lediglich einen Veranstaltungsraum zur Verfügung. Die restlichen Kosten werden vom Land Salzburg und der Europäischen Union übernommen.

## Natur in Salzburg – Genetische Ressourcen

Genetische Ressourcen von regional-heimischen Pflanzen sind wertvoll und müssen erhalten werden. Im Land Salzburg wird im Projekt Wild&kultiviert Saatgut aus verschiedenen Lebensräumen gewonnen. Auch mehrjährige regional-heimische Wildstauden werden für den Einsatz in Gemeinden vorgezogen. 2021 startet zudem das Projekt einer regionalen Gehölzvermehrung. Auch Streuobstbäume werden vom Land Salzburg gefördert. Die in diesem Projekt gewonnenen Pflanzen kommen u.a. im Projekt „Natur in der Gemeinde“ zum Einsatz.

## Natur in Salzburg – Aufblühen

Das Projekt „Aufblühen“ des Naturschutzbundes Salzburg möchte die Artenkenntnis zu heimischen Wildpflanzen in der Salzburger Bevölkerung erhöhen und ihre Bedeutung hervorheben. Alt und Jung werden angeregt, Salzburgs Pflanzenvielfalt spielerisch zu entdecken und Beobachtungen zu dokumentieren. Auch Veranstaltungen führen in die Natur, wo Hobbyforschende lernen, Pflanzen zu bestimmen. Bestimmungshilfe erhalten die „Citizen Scientists“ außerdem auf der Meldeplattform [www.naturbeobachtung.at](http://www.naturbeobachtung.at). Partner des Projekts sind die Salzburger Landesregierung, die Naturschutzjugend sowie die Berg- und Naturwacht. Weitere Infos unter [www.aufbluehn.at](http://www.aufbluehn.at).

## Natur in Salzburg – Öffentlichkeitsarbeit

- Erstellung und laufende Betreuung der Website „[www.salzburg.gv.at/naturinsalzburg](http://www.salzburg.gv.at/naturinsalzburg)“ in Zusammenarbeit mit dem Landesmedienzentrum (LMZ).
- Der mediale Öffentlichkeitsauftritt wird vom LMZ/Marketing geplant und gesteuert. Fachliche Inhalte für Printmedien werden vom Natur in Salzburg Team geliefert.
  - Bewerbung von Natur in Salzburg und Teilprojekten in Printmedien („Natur in der Gemeinde“ Beilage in der SN, Bezirksblätter, Kronenzeitung...)
  - Themenmittag bei Radio Salzburg mit Profigärtner Karl Ploberger
  - Fernschaltung im ORF Garten Salzburg mit Profigärtner Karl Ploberger
  - Brief zur Bewerbung von „Natur in der Gemeinde“ an BürgermeisterInnen im Namen von Landesrätin Maria Hutter
  - Landeskorrespondenzmeldungen
  - Drucksorten:
    - [Natur in der Gemeinde](#)  
Folder, „Begleitprozess“, Text für Gemeindezeitung „Beitritt zum Netzwerk“, Infotafeln
    - [Natur im Garten](#)

Broschüren („Der Weg zur Plakette“, „Willkommen im Garten“, „Starten mit Natur im Garten“) und Informationsblätter („Schnecken“, „Kompostieren“, „Brühen, Jau-chen und Tees“, „Mulchen“)

## Natur in Salzburg – Netzwerkarbeit

Im Juni fand das erste Netzwerktreffen mit den LizenznehmerInnen der Salzburger Obst- und Gartenbauvereine im Klostergarten Elsbethen statt. Das zweite Vernetzungstreffen im November hat aufgrund der Covid-Situation online statt gefunden.

## 2.2 Innovation und Entwicklung

### 2.2.1 Grundlagen und Studien

#### OpenSpaceAlps

FINANZIERUNG: EFRE – Europäischer Fonds für Regionale Entwicklung, Land Salzburg, SIR  
BEARBEITUNGSZEITRAUM: 10/2019 bis 06/2022

OpenSpaceAlps steht für Sustainable development of alpine open spaces by enhancing spatial planning governance. Sustainable development of alpine open spaces by enhancing spatial planning governance.

Im Herbst 2019 startete unter der Lead-Partnerschaft des SIR dieses im INTERREG Programm Alpine Space geförderte Projekt mit 7 internationalen Projektpartnern. Für eine nachhaltige Entwicklung und den Erhalt alpiner Freiräume vernetzen die OpenSpaceAlps-Projektpartner und -Observer dabei alpenweit freiraumbezogene Raumordnungsstrategien und testen diese in lokalen und drei transnationalen Pilotgebieten.

#### **Hauptergebnisse werden unter anderem sein:**

- Überblick raumplanerischer Lösungen von Nutzungskonflikten im Alpenraum, Austausch mit alpenweiten Experten
- exemplarische GIS-Auswertungen, eine alpenweite Freiraumkarte die über regionale und nationale Planungsinstrumente hinausgeht, um eine bessere mehrstufige transnationale Raumordnung zu unterstützen
- Planungsleitfaden und strategische Empfehlungen als Werkzeuge für Raumplaner, Politik und Verwaltung, um alpine Freiflächen besser in die Landnutzungsentscheidung einbeziehen zu können
- Aufbau und Institutionalisierung einer transnationalen Kooperationsstruktur für Raumplanungsexperten, dem „Alpplan Network“

Die Auftaktveranstaltung zum „Alpplan Network“ fand im Herbst 2020 unter der Teilnahme von 70 Vertretern aus regionalen und nationalen Behörden sowie internationalen Institutionen statt.

Gemeinsam mit Salzburger als auch österreichischen Vertretungen arbeitet das SIR in den Arbeitsgruppen der Alpenraumstrategie mit.

In unseren Pilotregionen (Tennengau, Berchtesgadener Land, Mont Blanc, Prealpi Giulie National Park) werden in Workshops gemeinsam mit politischen Verantwortungsträger und Experten folgender Inhalte vertieft:

- Bestehende Planungsansätze diskutieren, vergleichen und bewerten sowie nach neuen und innovativen Lösungen suchen.



- Aktuelle Governance- und Raumplanungsansätze an Pilotstandorten mit Hinweisen auf Lücken und Probleme bei der Umsetzung sammeln und konkrete internationale Lösungsansätze entwickeln.



Homepage: <https://www.alpine-space.eu/projects/openspacealps/>

Youtube-Video: <https://www.youtube.com/watch?v=pEA1srr3DYA>

## GoToNature

FINANZIERUNG: EFRE – Europäischer Fonds für Regionale Entwicklung und Land Salzburg  
BEARBEITUNGSZEITRAUM: 02/2017 – 09/2020

GoToNATURE steht für GOVERNance, TOUrisM and NATURE. Das von der italienischen Landwirtschaftsbehörde Veneto Agricoltura als federführender Partner initiierte Projekt hat im Oktober 2016 den Zuschlag des EU-Interreg Programms Italien-Österreich 2014–2020 bekommen. Das Projekt baut auf das Vorprojekt SCORE (Sustainable and Competitive Ressorts) auf und wird aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung kofinanziert (INTERREG Ita-lien-Österreich, thematisches Ziel bzw. Investitionspriorität „Erhaltung und Schutz der Umwelt sowie Förderung der Ressourceneffizienz, Bewahrung, Schutz, Förderung und Entwicklung des Natur- und Kulturerbes“). Die Partnerregionen bieten eine Vielfalt an natur- und kulturhistorischen Stätten bzw. weniger bekannten Orten mit Natur- und Kultursehenswürdigkeiten an. Deshalb zielt das Projekt darauf ab, ein neues Regionalentwicklungsmodell zu erarbeiten, das auf die nachhaltige Nutzung von weniger bekannten Orten und deren Natur- und Kulturerbe gründet.

**Ziele:**

- Verbesserung der lokalen Tourismus-Governance durch Entwicklung eines gemeinsamen Tourismusmanagements
- Entwicklung innovativer Tourismuskonzepte (entsprechend der European Charter for Sustainable Tourism in Protected Areas - ECST)
- Schaffung eines hochwertigen Tourismusangebots unter Einbeziehung von Aktivurlaub, Wohlbefinden, Natur und Kultur, Land- und Ernährungswirtschaft, Handwerk und Volkskunst; Vermarktung der Produkte mit einem grenzüberschreitenden Tourismusnetzwerk

Unter Mitarbeit aller Projektpartner wurde nach Erhebung der relevanten Grundlagen ein gemeinsames Governance-Modell erarbeitet. Darüber hinaus wurden auch einige gemeinsame Print-Produkte erstellt und in den Sprachen Italienisch, Deutsch und Englisch gedruckt, wie z.B. ein Katalog über „Nachhaltigen Tourismus - Erlebnisse und Best Practices in den Ostalpen“, ein Flyer „Vademecum für einen nachhaltigen Urlaub“, ein Flyer „Hinweise für einen verantwortungsbewussten Tourismus in Übernachtungsbetrieben“. Neben der Projekt-Homepage, die auf dem Internet-Auftritt des Vorgängerprojekts aufbaut ([www.score4regions.com](http://www.score4regions.com)), wurde ein Youtube-Video mit Zeitrafferaufnahmen der Projektregionen Val Bellunese, Tarvis und Pongau Nord sowie ein gemeinsamer Kalender mit touristisch relevanten Veranstaltungen produziert.

Das Bearbeitungsgebiet in Salzburg umfasst 6 Gemeinden im Pongau Nord. Für diese Region wurden ein Image-Katalog mit dem Titel „Erlebnisse zwischen Tennengebirge und Hochkönig“ und Image-Plakate erstellt und gedruckt und ein Redesign der Website durchgeführt. Bei GoToNature spielen Kulinarik und regionale Produkte eine zentrale Rolle für den nachhaltigen Tourismus. Als Pendant zur Marke „Pongauer Wild“ sollen zwei weitere kulinarische Produkte im Pongau aufgebaut werden, das „Pongauer Almrind“ und das „Pongauer Almlamm“. Zur Koordination des Markenaufbaus, der Entwicklung der Vertriebsstrukturen sowie des Marketings für „Pongauer Almrind und Almlamm“ wurde ein externer Auftrag vergeben. Das von den Experten erarbeitete Konzept für den Markenaufbau „Pongauer Almrind und Almlamm“ enthält eine Akteursfeldanalyse, ein Konzept für den Markenaufbau, für die Vertriebsstrukturen und ein Kommunikations- und Marketingkonzept sowie ein Konzept zur Vernetzung der regionalen Betriebe (Landwirtschaft, Fleischverarbeitung, Gastronomie, Tourismus). Darüber hinaus wurden das graphische Grundkonzept und Grundlagen für konkrete Marketingmaßnahmen erstellt. Der Regionalverband Pongau als Träger der beiden Marken wird das Gesamtkonzept ab Sommer/Herbst 2021 in Kooperation mit den eingebundenen Metzgern und Landwirten umsetzen und in die Tourismusprodukte für den Pongau Nord einfließen lassen.

**Youtube-Video für GoToNature-Tourismusmarketing:** <https://youtu.be/jYsFiONh2qo>

**Links:**

[www.urlaub-tennengebirge-hochkonig.at](http://www.urlaub-tennengebirge-hochkonig.at)

[www.score4regions.com](http://www.score4regions.com)

[www.salzburg.gv.at/bauenwohnen\\_/Seiten/sir\\_eu.aspx](http://www.salzburg.gv.at/bauenwohnen_/Seiten/sir_eu.aspx)

## LUIGI

FINANZIERUNG: EFRE – Europäischer Fonds für Regionale Entwicklung, Land Salzburg

BEARBEITUNGSZEITRAUM: 10/2019 – 06/2022

LUIGI steht für Linking Urban and Inner-Alpine Green Infrastructure – Multifunctional Ecosystem Services for more liveable territories. Die Projektidee entstand aus der EUSALP AG 7 heraus und kann als Folgeprojekt von LOS\_DAMA gesehen werden, da auf das durch LOS\_DAMA gegründete alpine Städtenetzwerk für Grüne Infrastruktur aufgebaut wird. Lead-Partner ist die Stadt Mailand, darüber hinaus sind 13 weitere Projektpartner aus Italien, Frankreich, Deutschland, Österreich und der Schweiz beteiligt.

### Problemstellung

- Verlust der Regionalität
- Rückgang von strukturprägenden Landschaftselementen wie z.B. Streuobstwiesenbestände
- Verlust der Biodiversität, Rückgang der Artenvielfalt, Insektensterben

### Zielsetzung

- Zurückgewinnung der Kulturlandschaft als ökologische, wirtschaftliche und kulturelle Verbindung zwischen Stadt und Land (Multifunktionalität der Grünflächen) (z.B. Streuobstwiesen)
- Verbesserung der regionalen Wertschöpfungsketten zwischen ländlichen und städtischen Gebieten
- Herstellung einer ökologischen, wirtschaftlichen und kulturellen Verbindung zwischen Stadt und Land und eines wirtschaftlichen Mehrwerts durch Aufwertung der landwirtschaftlichen Produkte und Dienstleistungen
- Stärkung der Regionalität durch mehr Multifunktionalität bei der Inwertsetzung der Landschaft

Im EU-Projekt LUIGI soll einerseits die Bedeutung von Streuobstbeständen als Schlüsselemente Grüner Infrastruktur im Alpenraum aufgezeigt und bewusstmacht werden, andererseits sollen Lösungsansätze für die Probleme der Stadt-Land Beziehungen im transnationalen Kontext entwickelt und über 6 Alpenländer hinweg in Fallstudien erprobt werden. LUIGI zielt darauf ab, bedeutsame und charakteristische Grüne Infrastruktur (GI) im Alpenraum zu erhalten, zu entwickeln und so zu vernetzen, dass ein Austausch der davon ausgehenden Ökosystemleistungen zwischen ländlichen und urbanen Teilräumen unterstützt wird. Damit soll das Projekt auch dazu beitragen, die politischen Erklärungen der Alpenstaaten und -regionen der EUSALP Strategie (Alpine Green Infrastructure Joining forces for nature, people and the economy, 2017) umzusetzen, in der die Einrichtung transnationaler Pilotprojekte für EU-relevante Grüne Infrastruktur (GI) gefordert wird. LUIGI orientiert sich auch an den thematischen Zielen des Aktionsplans Green Economy der Alpenkonvention, die von der 15. Alpenkonferenz (2019) angenommen wurden.

Anhand der Streuobstwiesen als charakteristischer „Schlüssel-GI“ sollen die daran geknüpften Ökosystemleistungen (Nahrungsmittelproduktion, Landschaftsästhetik, Erholung etc.) als Grundlage für regionale Wertschöpfungsketten, beleuchtet werden. Dabei wird auch untersucht, wie spezifisch die GI und die davon ausgehenden Leistungen zu einem besseren Interessenausgleich mit den inner- und randalpinen Städten beitragen können. LUIGI kann hierbei auf die Ergebnisse vorangegangener Alpenraum-Projekte (AlpES, LOS\_DAMA!) aufbauen und daran anknüpfen. Im Zuge der durchzuführenden Pilotstudien werden weitere Kontakte mit örtlichen Verbänden (Obst und Gartenbauvereine, Erzeugerverbände, Landschaftspflege etc.) und Landwirtschaftsschulen aufgebaut.

Das SIR ist verantwortlich für das Arbeitspaket Kommunikation. Folgende Kommunikationsmaßnahmen wurden u.a. bereits aufgebaut. LUIGI-Website, LUIGI Flyer, Rollup, Poster Dokumentenvorlagen, Instagram- und Facebook-Auftritt.

**Link:** <https://www.alpine-space.eu/projects/luigi/en/home>



## 2.2.2 Kommunikation und Vernetzung

### uml salzburg – urbanes mobilitätslabor salzburg

FINANZIERUNG: Klimaministerium (BMK), Land Salzburg, Stadt Salzburg

BEARBEITUNGSZEITRAUM: 2017-2021

#### Salzburg betreibt eines der fünf Innovationslabore für urbane Mobilität – das uml salzburg

Die Initiative „Urbane Mobilitätslabore“ ist in das Forschungsprogramm „Mobilität der Zukunft“ (MdZ) des BMK eingebettet; dieses fördert seit 2012 Forschungsprojekte, von denen Beiträge für die Lösung von mobilitätsbezogenen gesellschaftlichen Herausforderungen erwartet werden. Die Erfahrung zeigt aber, dass Forschungsergebnisse sehr häufig nicht, oder nur in kleinem Umfang in die (gesellschaftliche) Praxis einfließen. Für eine echte Transformation des Mobilitäts-systems genügt die Förderung von Forschungsprojekten also nicht. Daher hat das BMK die UML-Initiative entwickelt, um die Wirksamkeit seiner Interventionen zu steigern. Das uml salzburg wurde seit 2017 am SIR erfolgreich aufgebaut und wird bis Ende 2021 am Salzburger Institut für Raumordnung und Wohnen betrieben. Brigitte Tiefenthaler von Technopolis evaluierte 2020 im Auftrag des BMK alle Labore – über das Labor in Salzburg sagt sie: „Das uml salzburg ist ein gutes Beispiel für den Vorteil einer engen Zusammenarbeit mit der Verwaltung bzw. Akteuren der öffentlichen Hand und ein genuines Interesse dieser Akteure an den Beiträgen des uml. Dies hat dazu geführt, dass das uml salzburg Erkenntnisse aus der Forschung für die Radstrategieentwicklung nutzbar machen konnte. Zusätzlich wird die Wichtigkeit unterstützender Akteure aus dem Verwaltungsapparat für das Ermöglichen von Experimenten und das Einleiten von Transformationsprozessen deutlich sichtbar.“

Das uml Salzburg konnte 2020 folgende Leuchtturmprojekte von der Forschung in die Umsetzung begleiten:

- Bike Quality, eine App welche auf über 4.000 Kilometer Radweg in der Stadt Salzburg Anwendung gefunden hat.

- Humansensorische Messung, eine Messmethode um die subjektiv gefühlte (Un-)Sicherheit von FußgängerInnen zu messen kam erstmals in einer ländlichen Gemeinde, an der Hintersee Landesstraße in Faistenau, zum Einsatz.
- Haltestelle 4.0, ein vernetzter Bahnhof mit Testmöglichkeiten für Forschungs- und Entwicklungsprojekte in der Gemeinde Neumarkt am Wallersee.
- Mobilität im Wohnquartier, konkrete Handlungsempfehlungen für Wohnbauträger und Verwaltung.

**Das uml salzburg war auch im Covid-Krisenjahr 2020 mit Workshops, Round-Table und Vernetzungsveranstaltungen für seine PartnerInnen da!** (Auswahl)

Change! Mobilitätswende in den Köpfen. (Jänner 2020)

Messe „bauen und wohnen“ (Februar 2020)

Carsharing in Kooperation mit dem Bildungswerk, digital (Juni 2020)

Integrierte Mobilität im Tourismus auf der IONICA, digital (Oktober 2020)

SAMBA, Mobilitätsmanagement und Anreizsysteme (Oktober 2020)

Less paring, more city! digital (November 2020)

**Partner:** Universität Salzburg, Interfakultärer Fachbereich Geoinformatik, Salzburg Research Forschungsgesellschaft mbH, Research Studio iSPACE der Research Studios Austria Forschungsgesellschaft mbH

## 2.2.3 Projekt- und Prozessbegleitung

### Europ ARGE

Von der Europäischen ARGE Landentwicklung und Dorferneuerung werden eine Reihe von Aktivitäten in verschiedenen europäischen Regionen gesetzt, die sich auf ökologische, ökonomische, soziologische und kulturelle Fragen des Dorflebens konzentrieren. Neben internationalen Kongressen, Seminaren, Netzwerktreffen und Diskussionsveranstaltungen, zahlreichen Publikationen, regelmäßigen Studienfahrten, Wettbewerben und Ausstellungen sind hier vor allem die Wettbewerbe um einen Europäischen Dorferneuerungspreis, die seit 1990 im Zwei-Jahres-Rhythmus durchgeführt werden, zu nennen. Erster Preisträger war 1990 die Gemeinde Dorfbeuern.

Im Wettbewerb werden Anstrengungen der Dörfer und Gemeinden bewertet, die auf eine dauerhafte, sichtbare ländliche Entwicklung zielen und in kooperative Aktionen und Pläne eingebunden sind. Zu diesen Anstrengungen gehören unter anderem:

- Stärkung der Identität der Dorfbewohner
- Erhaltung und Aufbau standortgerechter Erwerbsmöglichkeiten
- Belebung und Einbindung der Land- und Forstwirtschaft in lokale Kreisläufe
- Ökologisch verträgliche Ver- und Entsorgung und die Nutzung erneuerbarer Rohstoffe
- Aktionen die zur Erreichung der Ziele durchgeführt wurden, wie regionale Partnerschaften, Kooperationen

Das SIR vertritt seit 1990 das Land Salzburg in der Europäischen ARGE Landentwicklung und Dorferneuerung im Expertenrat und ist auch in der Jury des europäischen Dorferneuerungspreises vertreten.

## 3. Energie und Klimaschutz

### 3.1 Programme und Services

#### 3.1.1 e5 – landesprogramm für energieeffiziente gemeinden

FINANZIERUNG: Land Salzburg, e5-Gemeinden

BEARBEITUNGSZEITRAUM: seit 1998

#### Gemeindebetreuung

e5-Gemeinden in Salzburg: Mit Ende 2020 nehmen 36 Salzburger Gemeinden am e5-Programm teil, die Stadtgemeinde Hallein hat 2020 den Beschluss gefasst, dem e5-Programm beizutreten. Bereits 59 % aller SalzburgerInnen leben in einer e5-Gemeinde.

Direkte Betreuung in den Modellgemeinden: Die telefonische, schriftliche und persönliche Betreuung vor Ort ermöglicht den direkten Kontakt zu den aktiven Mitgliedern der lokalen Energie-Arbeitsgruppen. Diese Form der Betreuung unterstützt die einzelnen Energiebeauftragten und reicht von Moderation und Diskussionsleitung bis hin zu fachlichen Inputs. Im Jahr 2020 wurde die persönliche Betreuung den aufgrund der Coronapandemie notwendigen Sicherheitsanforderungen angepasst. Treffen fanden entweder unter Einhaltung der erforderlichen Sicherheitsmaßnahmen oder online statt.

- Energieteamtreffen
- Projektbesprechungen
- Standortbestimmung/internes Audit
- Jahresplanung/Jahresklausuren

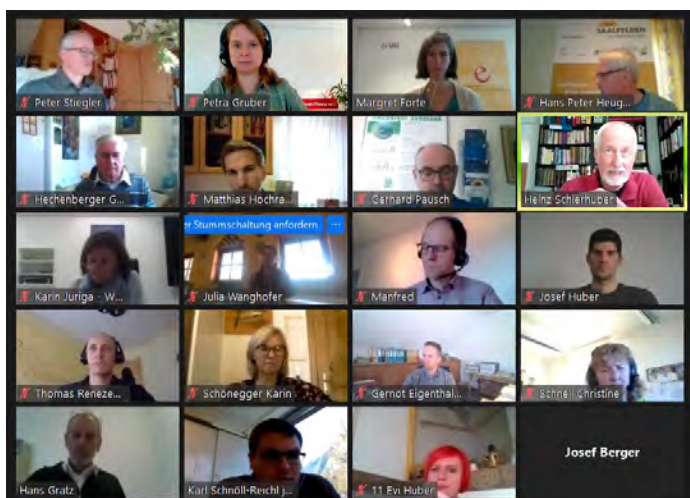
Erfahrungsaustausch: Die ERFA-Treffen finden zweimal jährlich gantztätig in einer e5-Gemeinde statt. Sie dienen dem Erfahrungsaustausch zwischen den einzelnen Gemeinden sowie zwischen Gemeinden und Betreuung. Die Gemeinden haben hier die Möglichkeit, ihre aktuellen Projekte vorzustellen bzw. Erfahrungen auszutauschen. Andererseits werden auch seitens des SIR diverse Themen vorbereitet und mit den Gemeinden diskutiert. Verschiedene Angelegenheiten und Inhalte, die von allgemeinem Interesse sind, werden als e5-Gemeinschaftsinitiativen in der Gruppe entwickelt und von den energieeffizienten Gemeinden mitgetragen und umgesetzt.

#### Veranstaltungen und Weiterbildungen

- Juni 2020: Erfahrungsaustausch der e5-Gemeinden, Bildungshaus St. Virgil
- September 2020: e5-Vor-Ort, Pilotversuch für ein neues Verkehrskonzept St. Johann, Vorstellung des Verkehrskonzepts und Besichtigung im Stadtzentrum von St. Johann
- Oktober 2020: Online-Vortrag zum Thema Energiegemeinschaften als online Ersatz für den Salzburger Energie-Gemeindetag
- November 2020: Erfahrungsaustausch der e5-Gemeinden, Online-Meeting
- Dezember 2020: PV-Speicher: Möglichkeiten und Grenzen in der Anwendung
- Dezember 2020: e5-Thermografieaktion
- Geplant und abgesagt oder auf 2021 verschoben:
- e5-Exkursion
- 2. Salzburger Energie-Gemeindetag als Veranstaltung
- e5-Vor-Ort: Werksbesichtigung Leube Zement



e5-Erfahrungsaustauschtreffen



e5-Erfahrungsaustauschtreffen

## e5-Kommission und Auszeichnung

2020 wurden folgende sieben Städte und Gemeinden ausgezeichnet: Faistenau, Elixhausen, Neumarkt am Wallersee, Pfarrwerfen, Radstadt, St. Koloman, Stadt Salzburg.

Die Auszeichnung erfolgte durch LH-Stv. Heinrich Schellhorn via Videokonferenz.



Bildquelle: LMZ

## e5-Projektschwerpunkte

In den Gemeinden wurde eine Vielzahl von Projekten geplant und umgesetzt. Schwerpunktmäßig wurden vom SIR folgende Projekte und Aktionen betreut:

### Schwerpunkt „Ölkessel raus“

Die Gemeinden werden über technische und wirtschaftliche Möglichkeiten (inkl. Förderberatung) zum Heizungstausch informiert und bei der Projektumsetzung begleitet. In mehreren Gemeinden wurden 2020 Ölheizungen in kommunalen Gebäuden durch eine klimafreundliche Alternative ersetzt. Die Gemeinden St. Martin am Tennengebirge und St. Koloman sowie die Stadtgemeinde Saalfelden haben im Jahr 2020 den letzten Ölkessel getauscht und sind somit Ölkessel freie Gemeinde. Weiters wird den Gemeinden die Veranstaltung eines Infoabends zum Thema „Ölkessel raus“ geboten. Dieser Infoabend wird gemeinsam mit der Energieberatung Salzburg durchgeführt und dient der BürgerInnen-Information und Öffentlichkeitsarbeit. Dieses Angebot wurde 2020 beispielsweise von den Gemeinden Berndorf, Pfarrwerfen und Anif in Anspruch genommen.

### Gemeindegebäude

Das e5-Programm bietet den Gemeinden Beratung zu den Themen Neubau, Sanierung, klimaaktiv-Gebäudestandard, Energie-Monitoring und PV-Checks. Ziel ist es, die kommunalen Gebäude zukunftstauglich zu errichten bzw. zu sanieren und die e5-Gemeinden in Verhandlung mit Bauträgern und Firmen zu unterstützen. In mehreren e5-Gemeinden wurden energetisch vorbildhafte kommunale Gebäude geplant bzw. die Planungen umgesetzt. Die Auszeichnung klimaaktiv Bronze hat der Kindergarten St. Georgen in der Gemeinde Bruck an der Großglocknerstraße erhalten. Mit klimaaktiv Silber wurde das Sportzentrum Bürgerau der Stadtgemeinde Saalfelden ausgezeichnet. Klimaktiv Gold prämiert sind das Seniorenwohnhaus Itzling, das Paracelsusbad, der Bildungscampus Gnigl in der Stadt Salzburg und das gesamte Quartier Sonnengarten Limberg inkl. Wohnhäuser und Kindergarten in der Stadtgemeinde Zell am See.



## Thermografieaktion

In enger Kooperation mit der Energieberatung Salzburg ermöglicht das e5-Programm den e5-Gemeinden (kommunale Gebäude und private Wohnhäuser) die Teilnahme an der Thermografieaktion. In den letzten vierzehn Jahren wurden mehr als 1.000 Wohngebäude in e5-Gemeinden mit Wärmebild-Aufnahmen überprüft. Im Anschluss erfolgte jeweils eine unabhängige Beratung zu wirksamen Sanierungsmaßnahmen durch die Energieberatung Salzburg. Die BeraterInnen klären mit den HausbesitzerInnen im Gespräch vor Ort, wo die größten Wärmeverluste des jeweiligen Hauses zu erkennen sind und welche Energieeinsparungen erzielt werden können, z.B. durch Dämmung der Gebäudehülle.

## Energieleitbilder

Einige e5-Gemeinden legen ihre mittelfristigen energiepolitischen Ziele und die erforderlichen kommunalen Maßnahmen in Form von Energieleitbildern fest. Der Erstellungsprozess, in dem BürgerInnen, Politik und Verwaltung eingebunden sind, wird von den e5-GemeindebetreuerInnen fachlich begleitet.

## Energiedatenerhebung in Gemeinden

Das SIR unterstützt Gemeinden bei der Erhebung von Grundlagendaten zur aktuellen Energie-situation in Gemeinden (Art der Energieträger, energetischer Zustand der Gebäude, Verbrauchswerte, etc.). Für alle Gemeinden wird jährlich ein Indikatoren- und Benchmarkset erstellt. Mit Hilfe des Indikatoren- und Benchmarksets werden energierelevante Entwicklungen auf Gemeindeebene sichtbar und auch der Vergleich mit anderen Gemeinden wird ermöglicht.

## Mobilitätsprojekte in Gemeinden

e5-Gemeinden haben vielfältige Möglichkeiten die Mobilität der Zukunft mitzugestalten: Sie sind Arbeitgeber, Fuhrparkbetreiber, Einkäufer von Mobilitätsdienstleistungen, Genehmigungsbehörden für das Baurecht und den öffentlichen Raum, lokale Impulsgeber, Gestalter und Kommunikatoren.

e5-Gemeinden nutzen auch im Jahr 2020 die europäische Mobilitätswoche um mit Aktionen auf alternative Mobilitätsformen aufmerksam zu machen: Bergheim, Bischofshofen, Hallwang, Saalfelden, Stadt Salzburg, St. Johann im Pongau, Strobl, Wals-Siezenheim. Im Rahmen der E-Mobilitäts-Schwerpunkts werden die e5-Gemeinden bei der Erstellung von gemeindespezifischen E-Mobilitätskonzepten unterstützt.

## e5-Öffentlichkeitsarbeit

Fünf Mal jährlich wurden die e5-Teammitglieder in den Gemeinden mittels E-Mail-Newsletter über aktuelle Ereignisse, Angebote und Termine im Energiebereich mit kommunalem Bezug informiert. Laufende Betreuung der Website [www.e5-salzburg.at](http://www.e5-salzburg.at): Diese dient als Informationsdrehscheibe für alle Teammitglieder der e5-Gemeinden und verbessert den Informationsfluss zwischen e5-Programm-betreuung und den teilnehmenden Gemeinden sowie die Präsentationsmöglichkeiten der Marke „e5“ nach außen.

In den regionalen Medien erscheinen anlassbezogen Berichte über e5-Gemeinden und deren Projekte bzw. Auszeichnungen.

Die Palette der e5-Werbemittel umfasst Schokolade (bio und fair gehandelt), Baumwolltaschen, Brillentücher, Solarscheiben, Luftballons, Anstecker, Aufkleber, Kugelschreiber und die e5-Energiebox. Für Veranstaltungen werden den Gemeinden das e5-Glücksrad aus Naturholz, eine Beachflag, verschiedene Roll-Ups und eine große Messerückwand zur Verfügung gestellt. Durch

die e5-Ortstafeln und die Auszeichnungsmaterialien (Urkunde, Gemeindetafel und Statue) wird die Teilnahme der Gemeinde am e5-Programm für die Bevölkerung und Besucher gut sichtbar.

**Link:** [www.e5-salzburg.at](http://www.e5-salzburg.at)

### 3.1.2 eea-KEM QM

FINANZIERUNG: Klima- und Energiemodellregionen (KEM)

BEARBEITUNGSZEITRAUM: 01/2020 - 12/2020

Modellregionen des Klima- und Energiefonds werden österreichweit über ein einheitliches Qualitätsmanagementsystem begleitet, das methodisch aus dem European Energy Award (eea) heraus entwickelt wurde. Das SIR führt diese Dienstleistung im Auftrag von vier Regionen in Salzburg aus: Lungau, Nachhaltiges Saalachtal, Nationalparkregion (Oberpinzgau sowie weitere Gemeinden) und Salzburger Seenland. Das vor Ort tätige Modellregionsmanagement erhält eine fachliche Unterstützung bei der Vorbereitung des Jahresprogramms, bei energiebezogenen Maßnahmen und bei der abschließenden Berichtslegung für die Förderstelle. Um die Erfolge der Umsetzung zu bewerten, muss die Region im dreijährigen Intervall einen standardisierten Auditprozess durchlaufen. Im Jahr 2020 wurde die KEM Nationalparkregion auditiert, mit Unterstützung eines externen Auditors aus dem Bundesland Vorarlberg. In gleicher Rolle erfolgte durch das SIR im Jahr 2020 die Auditierung von zwei Klima- und Energiemodellregionen im Bundesland Niederösterreich.

**Link:** [www.klimaundenergiemodellregionen.at](http://www.klimaundenergiemodellregionen.at)

### 3.1.3 klimaaktiv

#### klimaaktiv gemeinden / e5 Österreich

FINANZIERUNG: BMK/AEA

BEARBEITUNGSZEITRAUM: 01/2020 - 12/2020

Das SIR stellt mit Helmut Strasser den Obmann des Trägervereins „e5-Österreich“. Damit verbunden ist die Vertretung im Europäischen Verein „European Energy Award“ (eea), zum einen im Vorstand, zum anderen bis November 2020 auch als dessen Präsident. Schwerpunkt der Tätigkeiten 2020 waren zum einen die Ausschreibung und Vergabe der Führung der Geschäftsstelle sowie die Vorbereitung und Wahl der neuen Präsidentin. Zukünftig vertritt Gudrun Heute-Bluhm, ehemalige Bürgermeisterin der ersten mit dem eea ausgezeichneten deutschen Stadt sowie aktuelle Geschäftsführerin des Baden-Württembergischen Städtetags, den eea nach außen. Im Herbst wurde zudem mit einem Strategieworkshop eine Diskussion zur Anpassung des eea an veränderte Rahmenbedingungen (europäische Klimaschutzziele, Green Deal, neue Länder) gestartet. In parallelen Arbeitsgruppen werden nunmehr die relevanten Themen mit Anpassungsbedarf für den eea ausgearbeitet. Die geplanten Aktivitäten zur Vertiefung der Zusammenarbeit mit der europäischen Kommission wurden durch die covidbedingten Einschränkungen großteils auf 2021 verschoben.

**Partner:** AEA sowie 6 e5-Programmträger in den Bundesländern

**Link:** [www.e5-gemeinden.at](http://www.e5-gemeinden.at), [www.european-energy-award.org](http://www.european-energy-award.org)

## klimaaktiv Siedlungen und Quartiere

FINANZIERUNG: BMK/AEA

BEARBEITUNGSZEITRAUM: 01/2020 – 12/2020

Das SIR koordiniert den Themenschwerpunkt „Siedlungen und Quartiere“ für ganz Österreich. Schwerpunkte 2020 war die Umsetzung von Informationskampagnen (Schulungen, Print- und Onlinemedien, Fachvorträge), die Beratung von Gemeinden, Bauträgern und Planern sowie die Begleitung von Projekten in ganz Österreich. Einen weiteren Schwerpunkt bildete die inhaltliche und strategische Weiterentwicklung des Themenschwerpunktes Richtung Plus-Energie-Quartiere. Die Europäische Union sieht in der Umsetzung von so genannten „Positiv Energy Districts“ nämlich einen wesentlichen Hebel zur erfolgreichen Umsetzung der Energiewende. Bis 2025 sollen in Europa 100 Plus-Energie-Quartiere entstehen. Das SIR hat dazu Fachbereichsübergreifend Wissen aus den Bereichen Städtebau, Gebäude, Versorgung und Mobilität und die Anforderungen von Salzburger Gemeinden und Bauträgern eingebracht.



Bildquelle: Kurt Hörbst

**Partner:** AEA sowie sieben Kompetenzpartner in den Bundesländern

**Link:** <https://www.klimaaktiv.at/siedlungen>

## klimaaktiv bauen und sanieren

FINANZIERUNG: BMK

BEARBEITUNGSZEITRAUM: 01/2020 – 12/2020

Im Rahmen der klimaaktiv-Regionalpartnerschaft betreut das SIR auch das klimaaktiv-Programm „Bauen und Sanieren“. Im nationalen klimaaktiv Expertennetzwerk wird laufend Know-How ausgetauscht und im Bundesland mittels verschiedener Veranstaltungsformate verbreitet. Neben der Anwendung von klimaaktiv-Tools und Beratungsangeboten, steht die laufende Verbesserung von gesetzlichen Rahmenbedingungen für die Umsetzung nachhaltiger Gebäude und Energieversorgungslösungen im Fokus. Angeboten werden kostenlose Erstberatungen zum klimaaktiv-Gebäudestandard sowie laufende Unterstützung bei der Planung und Umsetzung von ökologisch ambitionierten Projekten, die nach den klimaaktiv-Kriterien errichtet werden. Highlight 2020 war die Fertigstellung des neu überarbeiteten Kriterienkatalogs und die damit in Verbindung stehenden Informationsaktivitäten.

**Link:** <https://www.klimaaktiv.at/bauen-sanieren.html>

## klimaaktiv erneuerbare wärme

FINANZIERUNG: BMK/AEA

BEARBEITUNGSZEITRAUM: 01/2020 - 12/2020

Das SIR ist Regionalpartner des Programms klimaaktiv erneuerbare wärme und hat sich - unter Berücksichtigung der Anforderungen der Salzburger Gemeinden und Bauträger - aktiv an den nationalen Diskussionen zum Wärmegesetz und Erneuerbaren-Ausbau-Gesetz eingebracht. Parallel dazu erfolgt laufend ein Austausch mit den KollegInnen aus den anderen Bundesländern zur Weiterentwicklung der Salzburger Rahmenbedingungen (z.B. Bauordnung, Wohnbauförderung, Masterplan Stadt und Land Salzburg, Energieraumplanung). Des Weiteren wurden Salzburger Projektteams bei der Potentialerhebung (Energieraumanalyse) und Auswahl innovativer Wärmeversorgungslösungen unterstützt. Dabei wurde auch die Ölkessel-Raus Aktion des Landes beworben und eine Fachveranstaltung zum Thema organisiert.



Bildquelle: Michael Cerveny

**Partner:** Urban Innovation Vienna sowie neun Programmpartner in den Bundesländern

**Link:** <https://www.klimaaktiv.at/erneuerbare/erneuerbarewaerme.html>

### 3.1.4 Smart City Salzburg

FINANZIERUNG: Stadt Salzburg

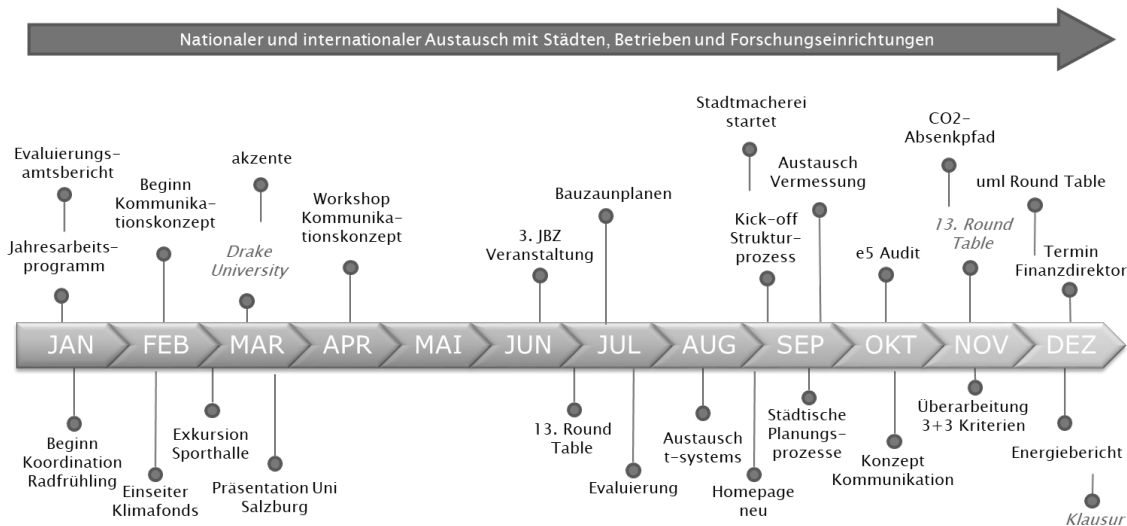
BEARBEITUNGSZEITRAUM: 01/2020 - 12/2020

Der Smart City Salzburg „Masterplan 2025“ wurde am 19. September 2012 einstimmigen von der Gemeindevertretung der Stadt Salzburg beschlossen. Dieser Masterplan beinhaltet Vorschläge für energiepolitische Zielsetzungen der Stadt Salzburg als Rahmenvorgabe für die weitere Entwicklung sowie konkrete Maßnahmen zu sechs strategisch relevanten Themenfeldern. Er legt somit die Schienen für die weitere Entwicklung hin zu einer Smart City Salzburg - einer führenden Stadt im Bereich Energie- und Klimaschutz.

Zur Umsetzung des Masterplans wurden 2013 die Energie- und „smart city“-Koordinationsstelle in der Baudirektion sowie ein Stellvertreter in der Raumplanung und Baubehörde eingerichtet. Das SIR wurde mit der strategischen Beratung und Begleitung der Koordinationsstelle beauftragt. Insbesondere treibt das SIR die Entwicklung von Projekten voran und ist zuständig für die Planung und Umsetzung von Smart City Veranstaltungen und Exkursionsangeboten.

#### Aktivitäten 2020

Beispielhafte Übersicht zu Aktivitäten im Jahr 2020 - coronabedingt waren die Aktivitäten vom April bis Juni 2020 stark eingeschränkt:



## Schwerpunkte 2020

Im Jahr 2020 lagen die Schwerpunkte auf:

1. der **Entwicklung neuer und Bearbeitung bestehender Projekte** (z.B. „GEL SEP“, „Ze-CaRe“, „SimpliCITY“, CO<sub>2</sub>-Absenkpfad der Stadt Salzburg, Energiebericht 2019, etc.)
2. der **Durchführung von Smart City Veranstaltungen und Exkursionen** (zwei Round Tables, zwei Veranstaltungen in Kooperation mit der Robert-Jungk-Bibliothek, zwei Exkursionen (zusätzlich eine geplante, aber abgesagt Exkursion), eine Präsentation an der Universität Salzburg (zusätzlich eine geplante, aber abgesagt Präsentation für die Drake University, Iowa), etc.)
3. der **Öffentlichkeitsarbeit** (Erstellung Kommunikationskonzept und Abstimmung mit dem Informationszentrum der Stadt Salzburg etc.)


Inhaltlich beschäftigte sich die Smart City 2020 mit folgenden Themenfeldern:

- **Vorbild Sanierung** (3+3 Smart City Kriterien, Low-tech Standards für Sanierungsvorhaben, klimaaktiv Standards bei stadteigenen Gebäuden zum Standard machen)
- **Vorbild Neubau** (Entwicklung des Neubaus in der Berchtesgadner Straße als Smart City Projekt – inklusive Prozessbegleitung)
- **Raus aus Öl und Gas** (Abstimmungen mit dem Land Salzburg zur Dekarbonisierung der Wärmeversorgung, Wärmeentwicklungsplan im REK, weitere Schritte bei der CO<sub>2</sub>-neutralen Wärmeversorgung bei städtischen Gebäuden ohne Fernwärmeanschluss)
- **Mehr erneuerbarer Strom** (Errichtung Photovoltaikanlagen auf städtischen Gebäuden, PV-Förderung für Private)
- **Die Stadtverwaltung macht mobil** (Beitrag zur FußgängerInnen-Strategie)
- **Mobil im Wohnbau** (Abwicklung Projekt Mobilität im Wohnbau)
- **Das Stadtklima verbessern** (Dach- und Fassadenbegrünung bei städtischen Gebäuden, Kooperationsvereinbarung mit dem Innovationslabor GrünstattGrau – Magistratsabteilung 5)

## e5 Audit 2020

Die regelmäßige Evaluierung der Smart City Aktivitäten dient nicht nur zur internen Kontrolle der Wirksamkeit der gesetzten Maßnahmen, sondern auch zur Schärfung der zukünftig zu setzenden Maßnahmen für die Umsetzung des Masterplans. Die externe Evaluierung der Smart City Aktivitäten in den Jahren 2016 und 2019, die eine Zielerreichung von rund 58 % aller Teilziele des Masterplans ergaben, ist nur eine Leistungsüberprüfung, der sich die Smart City stellt.

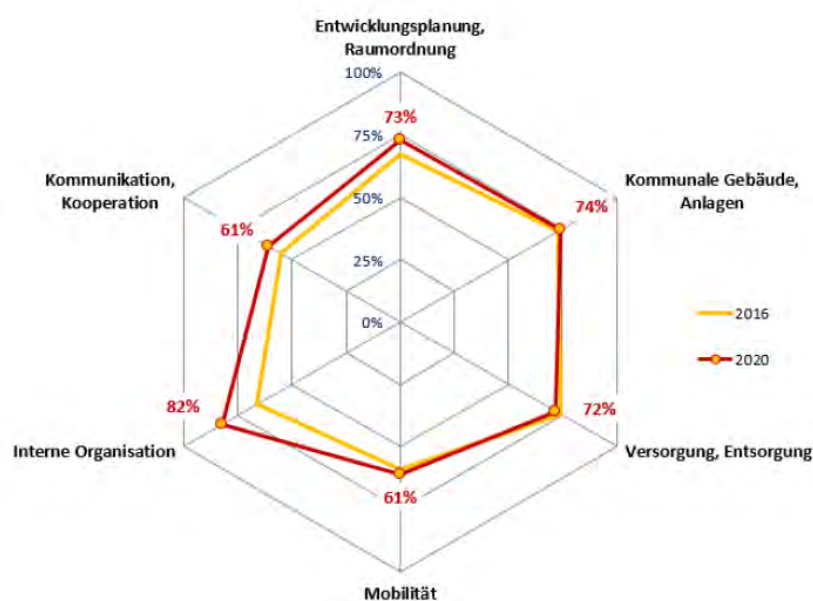
Seit 2016 ist die Stadt Salzburg auch Teil des e5-Programms für energieeffiziente Gemeinden und muss sich daher alle vier Jahre einem vollumfänglichen Audit unterziehen. Da das Koordinationsteam der Smart City gleichzeitig das e5-Team stellt, war die Smart City Salzburg in diesen Prozess direkt eingebunden. So wurden die Aktivitäten des Kernteams auch im Jahr 2020 evaluiert - und das Ergebnis kann sich sehen lassen.

<b>1. Zertifizierung:</b>	<b>eeee</b>	(2016, 64,5%)		(2017)
<b>2. Zertifizierung:</b>	<b>eeee</b>	(2020, 68,7%)		

Mit einem Plus von rund 4 % konnte sich die Stadt Salzburg erneut vier „e“s sicher. Vor allem in den Handlungsfeldern „Interne Organisation“, „Kommunikation, Kooperation“ und „Entwicklungsplanung, Raumordnung“ konnten Akzente gesetzt werden. Um das ersehnte fünfte „e“ zu erhalten, wird es in den nächsten vier Jahren notwendig sein vor allem im Verkehr, der Ver- und Entsorgung sowie bei den kommunalen Gebäuden und Anlagen noch einmal stärker in Richtung Nachhaltigkeit zu arbeiten. Die Smart City Salzburg freut sich auf diese Aufgaben.

## Ergebnis des e5 Audits 2020 nach Handlungsfeldern

Mögliche Punkte	456,2
Erreichte Punkte	313,4
Umsetzungsgrad	68,7%
Auszeichnung	<b>eeee</b>



Link: <https://www.stadt-salzburg.at/smartcity/>

### 3.1.5 Umweltbildung

FINANZIERUNG: Land Salzburg

BEARBEITUNGSZEITRAUM: seit Mai 2012

Die Mitteleuropäer beanspruchen mit ihrem Lebensstil bei weitem mehr Ressourcen als ihnen bei gerechter Verteilung auf alle Menschen des Planeten zustünden. Für diesen Ressourcenbedarf bräuchte es drei so fruchtbare Planeten wie die Erde. Im Jahr 2020 haben wir in Österreich bereits am 8. April den Welterschöpfungstag erreicht. Dieser Tag markiert den Zeitpunkt, ab dem wir mehr konsumieren, als die Natur sich selber erneuern kann und wir den Rest des Jahres somit auf Kosten unserer Kinder und Enkelkinder leben.

Die Salzburger Landesregierung fühlt sich den nachfolgenden Generationen verpflichtet und will deren Bewusstsein für einen nachhaltigen Lebensstil stärken. Daher setzt das Umweltressorts verschiedene Maßnahmen im Rahmen der Klima- und Energiestrategie Salzburg 2050. deren Ziel ist es, Kinder und Jugendliche mit den Themen Umwelt-, Natur- und Klimaschutz in Berührung zu bringen, sodass sie Wissen, Kompetenz, Interesse und Bereitschaft für ein umweltbewusstes Leben entwickeln und auch ihr Umfeld zum Nach- und Umdenken anregen. Daher bietet die Natur- und Umweltabteilung des Landes Salzburg ein umfangreiches, für Schulen kostenloses Workshopprogramm an, das laufend erweitert und aktualisiert wird. Dieses soll Pädagoginnen und Pädagogen dabei unterstützen, die vielschichtigen Inhalte von Umweltthemen im Unterricht zu vermitteln und zu vertiefen.

Im Jahr 2020 fanden insgesamt 73 Schulworkshops statt.

Das breitgefächerte Workshop-Angebot für Schulen umfasst derzeit folgende Themen:

#### Ökologischer Fußabdruck: FAIRantwortung für unsere Welt

Im Workshop „Ökologischer Fußabdruck“ beleuchten wir, wie der Energie-, Ressourcen- und Naturverbrauch der Menschen im Zusammenhang mit zukünftigen Generationen, Menschen in anderen Ländern oder dem globalen Wirtschaftssystem steht. Wie viel verbrauchen wir, wie viel ist verträglich? Der Anfang 2020 inhaltlich völlig überarbeitete Workshop bietet jetzt mehrere Stationen mit aktualisierten Zahlen, Daten und Fakten. Leider mussten wir trotz guter Buchungslage infolge der Coronapandemie, die den Präsenzunterricht an den Schulen unmöglich machte, einen Großteil der Workshops stornieren. Im August bot sich im Rahmen des Ferienprogramms Lungau für Kinder außerdem die Gelegenheit, drei dieser Workshops zu besuchen.

**Anzahl:** 36 Schulworkshops und 3 Ferienworkshops



Karikatur: Wizany, 2007

## Outdoor: Dem eigenen ökologischen Fußabdruck auf der Spur

Wir informieren die Schülerinnen und Schüler, was der Begriff Ökologischer Fussabdruck bedeutet und geben Tipps, wie jeder einzelne wertvolle Ressourcen sparen kann. Dieser Outdoorworkshop zeigt den Kindern und Jugendlichen in einer spielerischen Erfahrung die Ist-Situation unserer Welt auf und regt an zu einer eigenen nachhaltigeren Lebensweise in den Bereichen Konsum, Ernährung, Wohnen und Mobilität. Leider konnte 2020 von den gebuchten Outdoorworkshops wegen des notwendigen Schullockdowns nur ein Workshop durchgeführt werden. Der Workshop findet im ORF Landesstudio Salzburg statt.

**Anzahl:** 1 Workshop

## VER(sch)WENDEN: Lebensmittel im Abfall

In Salzburg werden pro Person und Jahr durchschnittlich 18 kg noch genussfähige Lebensmittel im Restabfall entsorgt. Mit den weggeworfenen Lebensmitteln aus EU-Haushalten könnten ca. 200 Mio Menschen ein Jahr lang ernährt werden. Gemeinsam mit Südwind Salzburg hat das Umweltressort des Landes einen Workshop zu den ökologischen und sozialen Folgen dieser Verschwendung ausgearbeitet.

Dieser Workshop wird zum Großteil von Referenten aus dem Team der Umweltbildung und teilweise durch Mitarbeiter von Südwind abgehalten. Nur ein Teil der gebuchten Workshops konnte heuer auch stattfinden.

**Anzahl:** 14 Workshops



## Klimawandel: There is no plan(et) B

Wir sind mitten drin. Mitten drin im Klimawandel, aber auch in jener Generation, die seine Auswirkungen deutlich spüren wird. Daher müssen wir uns vorbereiten – auf Diskussionen mit Kritikern, auf einen neuen, umweltverträglichen Lebensstil und vieles mehr. Es werden Mobilitäts- und Energiekonzepte der Zukunft beleuchtet, sowie eigene Handlungsmöglichkeiten im Alltag erarbeitet, um der so oft spürbaren Resignation entgegenzuwirken. Auch der Workshop „Klimawandel“ wurde komplett überarbeitet und inhaltlich angepasst. Leider konnten 2020 nur elf Workshops auch tatsächlich stattfinden. Im Rahmen des Ferienprogrammes konnten im Lungau Ferienkurse abgehalten werden.

**Anzahl:** 11 Schulworkshops und 3 Ferienworkshops

## Lebensraum Wiese: Natur erleben – beobachten – verstehen

Wiesen sind Lebensräume voller Farben, voller Gerüche und Geräusche. In diesem Workshop lernen die Schülerinnen und Schüler die Wiese mit ihrer großen ökologischen Bedeutung als Landschaftsform und als Lebensraum mit vielfältigen Bewohnern kennen. Aufgrund der Coronalage konnten nur fünf Workshops tatsächlich stattfinden, viele mussten auf unbestimmte Zeit verschoben werden.

Im Zuge des Ferienprogramms im Lungau gab es auch drei weitere, außerschulische Workshops Lebensraum Wiese.

**Anzahl:** 5 Schulworkshops und 3 Ferienworkshops



## Lerne Dein Moor kennen: Flachgauer Schulklassen erforschen das Moor ihrer Gemeinde

Dieser Workshop ist konzipiert für Schulklassen der dritten bis sechsten Schulstufe. ReferentInnen und Schulklassen erforschen den Lebensraum Moor altersgerecht über einen naturwissenschaftlichen Zugang. Ein intensives Naturerlebnis durch spielerisches Entdecken mit allen Sinnen ist ebenso von Bedeutung. Es bilden die Themen Flora, Fauna, Ökologie, Funktion und Nutzung, Geschichtliches, Naturschutzaspekte und Klimaschutz den Inhalt dieser Halbtagesaktionen.

Nachdem die für Juni 2020 gebuchten Workshops wegen der Coronapandemie abgesagt werden mussten, fanden im September 2020 zwei Workshops statt, bei denen SchülerInnen der VS Hendorf das Wenger Moor und der VS Bürmoos das Bürmooser Moor erkunden konnten.

**Anzahl:** 2 Workshops

## Erlebnis Salzachau: Entdecke die Welt von Biber und Eisvogel!

Im Natura 2000-Gebiet Salzachauen bei Weitwörth können Schulklassen der 5. bis 7. Schulstufe in einer Halbtags- oder Ganztags-Aktion den Lebensraum Au und seine Besonderheiten der Tier- und Pflanzenwelt, die Auenökologie und das große Renaturierungsprojekt kennenlernen. Der naturwissenschaftliche Zugang bildet zusammen mit einem intensiven Naturerlebnis durch spielerisches Erforschen mit allen Sinnen den Inhalt dieses Workshops. Außerdem wird als Gemeinschaftsarbeit, als bleibende Erinnerung und als Basis zum Weiterarbeiten bei den Ganztagsworkshops ein individuelles Poster gestaltet, das die Schüler mitnehmen und Klassenraum aufhängen können.

Im Oktober nutzten insgesamt 86 SchülerInnen die Möglichkeit, den Lebensraum Au mit seiner besonderen Flora und Fauna, der Auenökologie und Themen der Flussregulierung und Renaturierung kennenzulernen.

**Anzahl:** 4 Schulworkshops

## Ferienkurse 2020 in der Salzachau und an der Taugl

Unter dem Titel „Gewässerwelten entdecken“ fanden – diesmal in Kooperation mit HALMini – im Juli und August 2020 insgesamt fünf Ferienkurse in der Au und an der Taugl statt. Es gab drei verschiedene Module mit je 9 bis 17 TeilnehmerInnen. Sie wurden rege besucht durch 6 bis 12-jährige Kinder aus der Stadt Salzburg und der näheren Umgebung.

Bei den Kursen im Natur- und Europaschutzgebiet Tauglgries lernten die Kinder an verschiedenen Stationen spielerisch und mit kleinen Vorträgen die Bedeutung dieser unberührten Flusslandschaft kennen. Die Kinder konnten eine Eintagsfliegenlarve beim Schlüpfen beobachten und so eine Metamorphose hautnah miterleben. In einem wasserführenden Seitenarm der ansonsten ausgetrockneten Taugl konnten die Kleinstlebewesen im Wasser ausgiebig erforscht werden.



Bildquellen: Martin Signitzer, Barbara Schuhwerk, Monika Seidl-Musil

Unter anderem konnten unter dem Motto „Fliegende und andere Diamanten“ und „Wilde Tiere in der Au“ auch drei Workshops in der Salzachau angeboten werden, die sehr gut besucht waren. Die Ferienkurse in der Salzachau waren wetterbedingt sehr unterschiedlich, aber jedes Mal ein Erlebnis. Am Ufer des Auses fanden die Kinder – mit Keschern und Becherlupen ausgestattet – verschiedene Kleinstlebewesen. Ein Highlight war die Beobachtung des seltenen Eisvogels vor seiner Bruthöhle. Die Kinder konnten im Vogelbeobachtungspavillon das Gesehene in Bildern und Steckbriefen festhalten. Ein weiterer Au-Bewohner, der Biber, war ebenso Workshopthema, das mit Experimenten, Spielen, Biberfraßspuren am Wegesrand und dem abschließenden Betrachten eines Biberfells und -schädels aus der Nähe veranschaulicht wurde.

## Aktionstage Nachhaltigkeitsziele für Schulen

FINANZIERUNG: Land Salzburg

BEARBEITUNGSZEITRAUM: seit 2013

„Nachhaltigkeit kann jede/r... und mit den 17 UN-Nachhaltigkeitszielen erst recht!“ Wegen des großen Interesses beim Aktionstag im Vorjahr waren für Juni 2020 zwei Aktionstage auf dem Areal des Österreichhauses in Bischofshofen geplant. Ein Tag war den Volksschulklassen gewidmet, der zweite Tag war für die Klassen der Unterstufe vorgesehen.



Graphikquelle: Bundeskanzleramt Österreich, 2020

Leider kam auch hier die Coronapandemie dazwischen, sodass aufgrund der zu hohen Infektionsgefahr die Veranstaltung abgesagt werden musste.

## Aktionstage Nachhaltigkeit

FINANZIERUNG: Land Salzburg

BEARBEITUNGSZEITRAUM: seit 2012

Die österreichweite Initiative „Aktionstage Nachhaltigkeit“ fand 2020 erstmals von 4. Mai bis 8. Oktober 2020 statt und holt das vielfältige Engagement für eine „Nachhaltige Entwicklung“ in Österreich vor den Vorhang. Corona stellte die Initiatoren der Aktionstage Nachhaltigkeit vor

eine ganz neue Herausforderung, daher wurde der Aktionszeitraum diesmal über viele Wochen ausgedehnt.

Zur Teilnahme sind alle jene eingeladen, die sich mit einem einfachen Internetbeitrag an den Aktionstagen beteiligen und so eigene Ideen und Aktivitäten einem breiten Publikum vorstellen wollen.

Im Jahr 2020 fanden im Bundesland Salzburg 15 virtuelle Veranstaltungen, Initiativen und Aktionen im Rahmen der Aktionstage Nachhaltigkeit statt.

Für das Bundesland Salzburg übernimmt das SIR seit 2012 alljährlich die Organisation und Pressearbeit der Aktionstage.

## 3.2 Innovation und Entwicklung

### 3.2.1 Grundlagen und Studien

#### Enerspired Cities

FINANZIERUNG: FFG

BEARBEITUNGSZEITRAUM: 10/2017 - 03/2020

In „Enerspired Cities“ wurde das Konzept für eine automatisierte Zusammenführung und rechtlich abgesicherte Zugriffssteuerung zu energieräumlich relevanten Datensätzen erarbeitet. Dieses wurde in den Städten Innsbruck, Salzburg und Wien an die jeweilig anzutreffende Situation angepasst und in individuellen Pilotanwendungen umgesetzt. Unter anderem wurde auch das Thema Datenschutz umfassend bearbeitet. Das Projekt wurde Mitte 2020 (Berichtslegung) abgeschlossen und liefert wichtige Grundlagen für die Umsetzung von Spatial Energy Planning.



**Partner:** Research Studios Austria/Studio ispace (Leitung), Land Salzburg, Stadt Salzburg, Innsbruck, Wien und vier weitere Partner

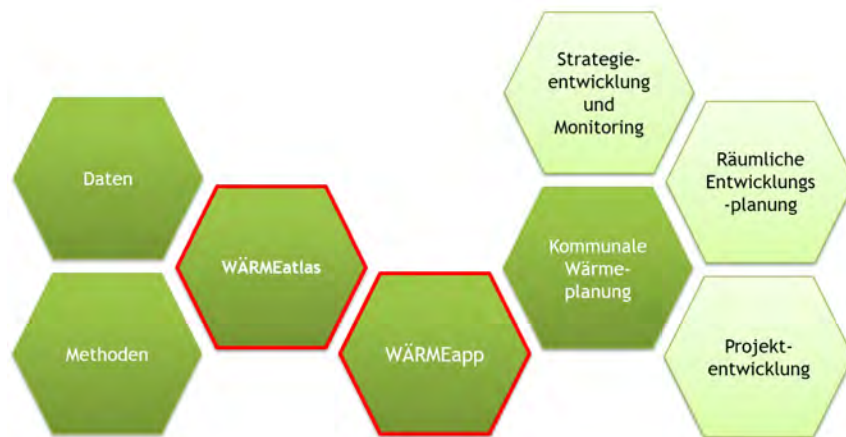
**Link:** <https://www.enerspired.city/>

#### Spatial Energy Planning

FINANZIERUNG: FFG

BEARBEITUNGSZEITRAUM: 06/2018 - 05/2021

Das Projekt schafft alle Grundlagen, um Energie künftig in den zentralen öffentlichen und privaten Planungsprozessen berücksichtigen zu können und gemeinsam mit den Energieversorgern die Energieinfrastruktur der Zukunft umzusetzen. GIS-basierte Instrumente erlauben die automatisierte Analyse von Energieinfrastruktur, -bedarf und erneuerbaren Energiepotenzialen und damit die effiziente Integration dieser Fragestellungen in etablierte Planungsprozesse. In Salzburg hat sich im Jahr 2020 auf Basis der Entwicklungen des Projektes die Berücksichtigung von energie- und klimaschutzbezogenen Fragestellungen im REK Prozess etabliert und wird nun bereit standardisiert umgesetzt. Mit Mitte 2021 werden die Analysen für REK-Prozesse und Arealentwicklungen automatisiert zur Verfügung stehen. Zudem wurde auf Basis des Projektes die Entwicklung einer EnergieApp initiiert (vgl. Thermaflex). 2020 wurde das Folgeprojekt für die nächste Phase, in der die Sektoren Strom und Mobilität ergänzt werden sollen, eingereicht und erfolgreich akquiriert.



**Partner:** Amt der Salzburger Landesregierung, Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Stadt Wien, Stadt Salzburg, Stadt Graz, Zell am See, Grödig, Bergheim, Kapfenberg, Energieregion Weiz-Gleisdorf, TU-Wien, TU-Graz, AEE-Intec, RSA iSPACE, e7 energie markt analyse, Grazer Energieagentur, Energieagentur Steiermark, Urban Innovation Vienna

**Link:** [www.waermeplanung.at](http://www.waermeplanung.at)

## Thermaflex

FINANZIERUNG: FFG

BEARBEITUNGSZEITRAUM: 09/2018 – 08/2022

Für die Implementierung flexibler und nachhaltiger DH-Systeme sind Forschung an und Demonstration von Flexibilitätsmaßnahmen wie Wärmespeicher, Wärmepumpen, intelligente Steuerung, Sektorkopplung mit Strom- und Abwasserinfrastruktur in Kombination mit einem erhöhten Anteil erneuerbarer Wärme sowie ganzheitliche System- und Planungsansätze erforderlich. Innerhalb von Thermaflex werden diese Forschungsbedürfnisse anhand mehrerer Demonstrationsfälle angegangen. Aus Salzburg waren zwei konkrete Projekte der Salzburg AG vorgesehen, die vom SIR begleitet werden sollten. Da die Demonstratoren leider nicht umgesetzt werden können, wurden die Ressourcen des SIR 2020 in die Entwicklung einer EnergieApp zur Wärmeplanung in Kooperation mit Spatial Energy Planning umgeleitet. Zudem wurde die Sondierung zur Machbarkeit eines Wärmenetzes in Schüttdorf/Zell am See mit energieräumlichen Daten unterstützt.

**Partner:** AEE-Intec (Leitung), Salzburg AG, TU-Graz, TU-Wien, AIT und 20 weitere Partner

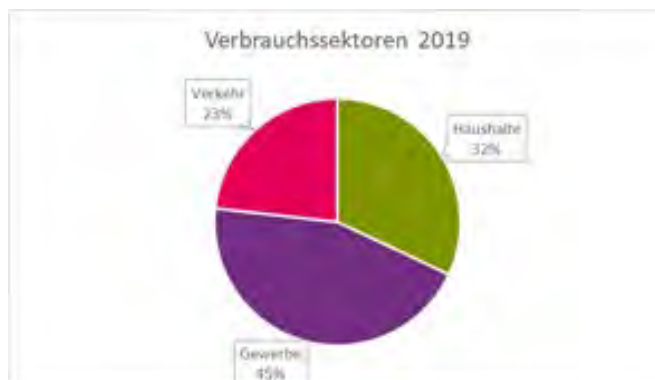
**Link:** [www.thermaflex.com](http://www.thermaflex.com)

## Energiebericht Stadt Salzburgs

FINANZIERUNG: Stadt Salzburg

BEARBEITUNGSZEITRAUM: 12/2019 – 12/2020

Im Rahmen dieser Beauftragung wurde für die Stadt Salzburg der Energiebericht aus dem Jahr 2013 aktualisiert. Dazu wurden Informationen aus mehr als 20 Datenquellen beschafft, auf Vollständigkeit und Plausibilität geprüft und schließlich strukturiert abgelegt und dokumentiert. Der Energiebericht beinhaltet somit Informationen zum Wärmeverbrauch, Stromverbrauch und zur Mobilität in der Stadt Salzburg ab dem Jahr 2010. Der Energiebericht wurde schließlich mit weiterführenden Analysen und Beschreibungen von Best-Practice Beispielen ergänzt und kann ab sofort als Informations- und Strategieplanungsinstrument genutzt werden.



Quelle: SIR

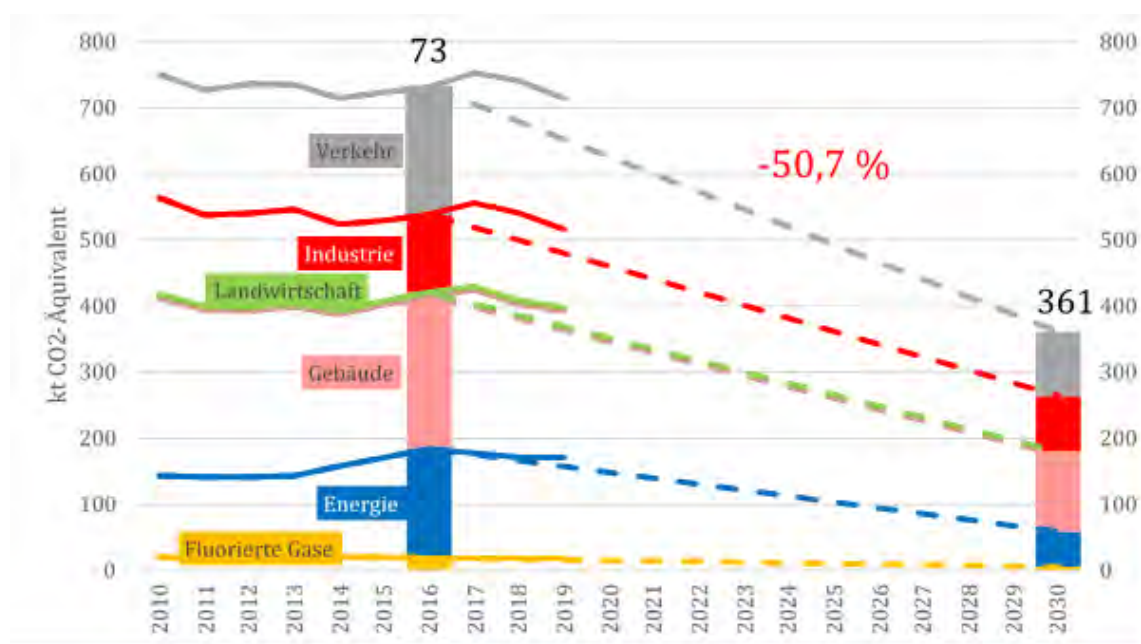
**Partner:** 20 verschiedene Datenhalter**Link:** <https://www.stadt-salzburg.at/smartcity/smart-city-ziele/>

## Klimaschutzzielpfad Stadt Salzburg

FINANZIERUNG: Stadt Salzburg

BEARBEITUNGSZEITRAUM: 05/2020 - 12/2020

Um die zukünftigen Herausforderungen in Sachen Klimaschutz und Nachhaltigkeit gezielt angehen zu können, ist es notwendig ein konkretes Ziel vor Augen zu haben. Im Fokus stehen die Treibhausgasemissionen, die es in den kommenden Jahrzehnten drastisch zu reduzieren gilt. Zu diesem Zweck wurden die landesweiten Ziele des Masterplan 2025 auf die Stadt Salzburg heruntergebrochen und in Zahlen gegossen. Neben der Visualisierung des Status Quo und des angestrebten Zieles in den verschiedenen Sektoren, ging es vor allem um die kontinuierliche Messbarkeit der Ziele und Maßnahmen. In enger Abstimmung mit dem Energiebericht wurde das vorhandene Zahlenmaterial eingearbeitet und in ein systematisches Messinstrument umgewandelt. Die Ergebnisse ermöglichen nun eine Einschätzung der Auswirkungen einzelner Maßnahmen und verdeutlichen die Dringlichkeit in Zusammenhang mit den übergeordneten Zielsetzungen, die Österreich und Europa anstreben.



Quelle: SIR

## Zukunftsquartier take-off

FINANZIERUNG: BMK

BEARBEITUNGSZEITRAUM: 06/2020 - 10/2021

Im Rahmen dieses Projektes werden für die vier aktuell in Entwicklung stehende Bauvorhaben Am Bichl in Innsbruck, GEWIN Gneis in Salzburg, An der Glan in Klagenfurt und Smart City Mitte in Graz qualitätsgesicherte Plus-Energie-Quartierskonzepte entwickelt. Das SIR zeichnet sich dabei - neben der Projektleitung - für die Bewertung der Qualität der geplanten baulichen und organisatorischen Maßnahmen verantwortlich. Ziel des Sondierungsprojektes ist es, die Grundlagen für die Einreichung von Demonstrationsprojekten zu erarbeiten und die lokalen Projektteams untereinander gut zu vernetzen.



**Partner:** UIV, FH Technikum Wien, IBR&I

## Zukunftsquartier synergy

FINANZIERUNG: BMK

BEARBEITUNGSZEITRAUM: 11/2020 - 10/2021

Im Rahmen dieses Projektes werden aufbauend auf den Ergebnissen des Projektes „Zukunftsquartier take-off“, Empfehlungen für die Etablierung eines nationalen Standards für Plus-Energie-Quartiere abgeleitet. Im Mittelpunkt steht dabei die Prüfung der Vereinbarkeit der bereits bestehenden Methoden des BMK (Zukunftsquartier und klimaaktiv Standard für Siedlungen und Quartiere). Durch die geografische Lage in vier österreichischen Landeshauptstädten ist nämlich die Grundlage für ein wirksames gemeinsames Lernen über die Grenzen einzelner Kommunen hinaus geschaffen, was durch die repräsentative Verteilung von Nutzungsmischung, lokalen Energiepotenzialen und Stakeholderkonstellationen unterstützt wird. Das SIR, welches dieses Projekt leitet, bringt dabei unter anderem das Know-How der Salzburger Gemeinden und Bauträger ein.



Bildquelle: FH Technikum Wien

**Partner:** UIV, FH Technikum Wien, IBR&I

## Kosten/Nutzen der Sanierung

FINANZIERUNG: Land Salzburg, Abteilung 4

BEARBEITUNGSZEITRAUM: 07/2020 - 12/2020

Die Wärmebereitstellung für Gebäude ist im Land Salzburg neben dem Verkehr zu den Hauptverursachern des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes. Die Sanierung der thermischen Hülle ist ein wesentlicher Baustein, um den Wärmebedarf der Gebäude deutlich zu senken und somit weniger Energie zu verbrauchen. Ziel der Aufgabenstellung war es, mit Hilfe vorhandener Studien eine Relation zwischen den Kosten der Sanierung und den damit verbundenen Einsparungen herzustellen. Dabei wurden verschiedene Stufen der Sanierung – eine Standard-Sanierung, eine Sanierung im klimaktiv-Standard und die alleinige Dämmung der obersten Geschoßdecke – sowie verschiedene Altersklassen und Gebäudetypen betrachtet und gegenübergestellt. Die ermittelten Daten fließen in eine Simulationsberechnung des möglichen Einsparpotenzials durch Gebäudesanierungen ein.

## Energiegemeinschaften

FINANZIERUNG: Land Salzburg, Abt. 4

BEARBEITUNGSZEITRAUM: 10/2020 - 06/2021

Das SIR informiert, berät und unterstützt im Auftrag und in Zusammenarbeit mit dem Land Salzburg, Abteilung 4, interessierte Gemeinden, Bauträger und weitere Stakeholder zum Thema / beim Aufbau von Erneuerbaren-Energie-Gemeinschaften. Im derzeitigen Entwurf zum Erneuerbaren-Ausbau-Gesetz ist nämlich die Möglichkeit zur Gründung von ebensolchen Gemeinschaften vorgesehen. Im Prinzip soll nach Inkrafttreten des Gesetzes die gemeinsame Erzeugung, Verteilung und direkte Nutzung von Photovoltaikstrom über die Grundstücksgrenze hinweg möglich sein. Durch die Reduktion der Netzkosten und die Herstellung einer Beziehung zu einer realen Erzeugungsanlage, soll der Anteil von erneuerbaren Stromerzeugungsanlagen deutlich gesteigert werden und lokale, nationale und internationale Ziele erreicht werden. Im Jahr 2020 wurden erste Informationskampagnen umgesetzt und die Vorbereitungen des Roll-Outs im Jahr 2021 getroffen.



Bildquelle: PVAustria

**Partner:** Land Salzburg, e5

**Link:** <https://www.salzburg.gv.at/themen/energie/erneuerbare-energie/energiegemeinschaften>

## Excite – Award Excellence, Invest in Trust: Tailored Energy Management Services for East European Local Authorities

FINANZIERUNG: EU Horizon 2020

BEARBEITUNGSZEITRAUM: 09/2020 – 09/2023

Ziel des Projekts ist der Aufbau und die Implementierung des European Energy Award (eea) – in Österreich bekannt als e5-landesprogramm für energieeffiziente Gemeinden – in Bulgarien Nord Mazedonien, Rumänien, Slowakai und der Ukraine. Das SIR unterstützt den bulgarischen Projektpartner beim Aufbau der notwendigen Strukturen und Tools zur erfolgreichen Implementierung des European Energy Award in Bulgarien.

**Link:** [www.excite-project.eu](http://www.excite-project.eu)

### 3.2.2 Kommunikation und Vernetzung

#### Österreichische Vertretung im Exekutivkomitee des „Energy in Buildings and Communities“ Programm der Internationalen Energieagentur

FINANZIERUNG: BMK

BEARBEITUNGSZEITRAUM: 02/2020 – 12/2022

Die österreichische Vertretung im Exekutivkomitee des „Energy in Buildings and Communities“ Programm der Internationalen Energieagentur beinhaltet die Einbringung der österreichischen Interessen in dieses Gremium in Abstimmung mit dem BMK, die Weitergabe der internationalen Entwicklungen in Österreich, beispielsweise durch Teilnahme an nationalen Vernetzungs-Workshops sowie die Koordination der österreichischen Beteiligungen an internationalen Projekten. 2020 erfolgte die Teilnahme an 2 Sitzungen des Komitees sowie die Begleitung eines internationalen Projekts zur Entwicklung von Plusenergiequartieren.

#### Working Group on Cities and Communities

FINANZIERUNG: BMK

BEARBEITUNGSZEITRAUM: 02/2018 – 06/2021

Gemeinden und Städte stehen vor großen Herausforderungen, wenn es um die Transformation ihres Energie- und Mobilitätssystems geht. Die Entwicklung geeigneter Strategien zur Dekarbo-



nisierung und die Auswahl der am besten geeigneten Lösungen für die spezifischen Rahmenbedingungen der Gemeinden und Städte erfordern umfassende Fähigkeiten, Kenntnisse und Ressourcen, die kleineren Städten und Gemeinden häufig fehlen. Die Working Group on Cities and Communities (WGCC) zielt unter der Leitung des SIR darauf ab, durch einen Austausch von Experten aus dem Energieforschungsbereich und städtischen Akteuren aus insgesamt 16 Ländern, ein verbessertes Verständnis für die kommunalen Anliegen und Bedarfe hinsichtlich einer erfolgreichen Dekarbonisierung herzustellen und andererseits Ergebnisse aus der Forschung in die kommunalen Planungs- und Entscheidungsprozesse hineinzubringen und richtet sich in erster Linie an städtische EntscheidungsträgerInnen (Verwaltung, Planungspersonal usw.), Intermediäre, IEA-MitarbeiterInnen und die IEA-Forschungsgemeinschaft. Als offene Arbeitsgruppe ist die WGCC offen für Experten aus den verschiedenen Technology Collaboration Programs der IEA und für Experten aus dem städtischen Umfeld. Die Bearbeitung erfolgte in drei Arbeitsgruppen (Technologien, Strategien, Daten).

Ein wesentliches Ergebnis der Working Group ist die Ausarbeitung eines eigenen Forschungsfelds „Decarbonisation of Cities and Communities“ im Rahmen der IEA-Forschung. Die erforderlichen Grundlagendokumente sind mit dem BMK und der IEA abgestimmt, von einigen Ländern wurde auch bereits ein Interesse an einer Teilnahme signalisiert. Für 2021 ist die Beschlussfassung durch die IEA vorgesehen.

**Partner:** Städtenetzwerke und Forschungspartner aus 10 Ländern

**Link:** <https://iea-ebc.org/working-group/cities-communities>

## Österreichische Vernetzungsplattform Smart Cities

FINANZIERUNG: BMK

BEARBEITUNGSZEITRAUM: 11/2018 – 11/2021

Seit 2016 übt das SIR die Funktion der Koordinationsstelle der österreichischen Smart Cities Vernetzungsplattform aus. Zentrales Ziel der Plattform ist die Unterstützung und Beschleunigung von kommunalen Innovationsprozessen in österreichischen Städten, die Stärkung der Kooperation zwischen den Städten sowie zwischen den Städten und Akteuren der Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft und die Vernetzung der Städte durch eine langfristige Kooperation. Mit Ende 2020 waren sechs Städte in der Vernetzungsplattform aktiv: Graz, Innsbruck, Klagenfurt, Salzburg, Villach und Wien. Mit Februar 2021 tritt die Stadt Linz bei.

Durch die Vernetzungsplattform konnte der vormals informell stattfindende Austausch zwischen den Smart Cities auf eine strukturiertere und formelle Ebene gehoben werden. Mittels verschiedener, individuell zugeschnittener Vernetzungsformate ermöglicht die Plattform ein wechselseitiges Lernen durch Entwicklungstreffen, eine kooperative und kreative Problemlösung und Projektentwicklung in Workshops, den Austausch detaillierter Information durch direkten Austausch zwischen einzelnen Städten und die Generierung von Fachwissen durch die Teilnahme an Fachveranstaltungen. Durch die Abhaltung von Steuerungsgruppen-Sitzungen wird auch den Entscheidungsträgern der Städte eine Möglichkeit geboten sich in strategischen Fragen in die Vernetzungsplattform einzubinden.

Die Organisation und Durchführung der Formate obliegt der SIR-Koordinationsstelle, die auch eine „Dolmetschfunktion“ zwischen den Städten und dem BMK übernimmt, um die städtischen Anliegen an die Forschung und die Vorgaben seitens verschiedener Forschungsförderprogramme in Einklang zu bringen. Erwartet wird zudem, dass die Vernetzungsplattform aus den Anliegen der Städte konkrete Beiträge zur Formulierung aktueller Forschungsthemen liefert und dass durch die daraus resultierenden Förderangebote (nicht zuletzt auch für pilothafte urbane Umsetzungsprojekte) Innovationen ausgelöst werden.

Inhaltlich skizziert eine gemeinschaftlich erarbeitete Roadmap die zu bearbeitenden Themen. Diese reichen von Plusenergiequartiere, Digitalisierung, Energieraumplanung, Klimawandelanpassung, Integrierte Planung und Planungsprozesse sowie innovative Beschaffung bis hin zur „Klimaneutralen Stadt“. Im Arbeitsjahr 2020 beschäftigte sich die Plattform schwerpunktmäßig mit Aspekten der Klimawandelanpassung sowie der integrierten Planung und Planungsprozessen. Die nachfolgende Auflistung gibt einen Überblick zu abgehaltenen Austauschformaten und Konsultationen und deren Inhalten.

- ✓ Drei Entwicklungstreffen
  - Entwicklung Analyse Planungsprozesse, Ausschreibung Plusenergiequartiere und Innovationslabore, Klimabudgets und Definition und Messung klimarelevanter Maßnahmen, Innovative Beschaffung, SDGs in Smart Cities
- ✓ Drei Innovationsworkshops
  - Corona in der Smart City (29. 6. 2020), Klimawandelanpassung in der Smart City (25.11.2020), Placemaking in der Smart City (Jänner 2021)
- ✓ Eine Steuerungsgruppe (2. 11. 2020)
- ✓ Zwei direkter Austausch-Aktivitäten in jeder Stadt
  - Evaluierung städtischer Planungsprozesse, Konsultation Plusenergiequartiere
- ✓ Mehrere Fachveranstaltungen
  - Teilnahme an digitalen Webinaren (JPI IST Conference; Driving Urban Transition Workshop; HE-Mission Klimaneutrale Stadt; PED Mobilization and Replication Group Meeting)

Die Städte der Vernetzungsplattform haben gemeinsam fünf nationale und zwei internationale Förderprojekte eingereicht und bereiten sich derzeit gemeinsam auf die Angebotslegung in der 8. Stadt der Zukunft Ausschreibung zum Thema „Klimaneutrale Stadt“ vor. Das SIR, gemeinsam mit der AustriaTech, begleitet die Angebotslegung im Auftrag des BMK und unterstützt Städte bei der Angebotslegung. Das Jahr 2021 steht somit unter dem Motto der CO<sub>2</sub>-neutralen Stadt und setzt auf die Schwerpunkte Bewusstseinsbildung, Kommunikation und Storytelling, CO<sub>2</sub>-Ziele, Stakeholdereinbindung und Analyse von Rechtsvorschriften im Zusammenhang mit der CO<sub>2</sub>-neutralen Stadt.

**Partner:** Graz, Innsbruck, Klagenfurt, Linz, Salzburg, Villach, Wien

**Link:** <https://smartcities.at/foerderung/nationale-vernetzungsplattform-smart-cities/>

## SimpliCITY

FINANZIERUNG: FFG / JPI Urban Europe – Making cities work

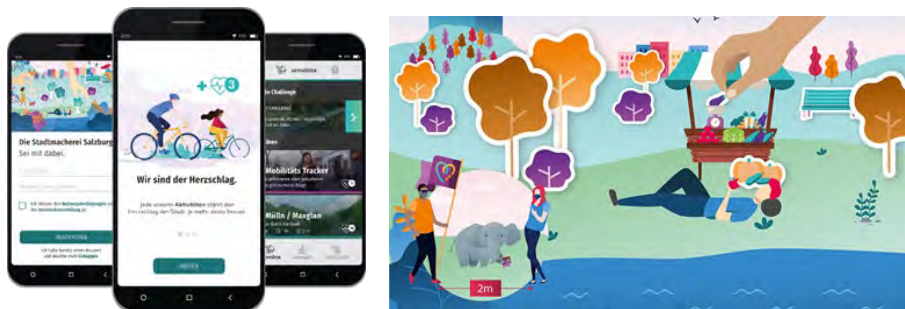
BEARBEITUNGSZEITRAUM: 10/2018 – 03/2021

Im Projekt SimpliCITY unterstützt das SIR die Stadt Salzburg, die gemeinsam mit der Stadt Uppsala (Schweden) unter der wissenschaftlichen Leitung von Salzburg Research und der technischen Leitung des Halleiner Unternehmens Polycular, an der Entwicklung einer Nachhaltigkeits-App arbeitet. Die App bündelt bestehende nachhaltige Dienstleistungen in der Stadt und motiviert BürgerInnen mit Anreizmethoden und spielerischen Ansätzen zur Nutzung dieser Angebote. Ziele sind darüber hinaus der Ausbau und die Erhöhung der Sichtbarkeit der regionalen (städtischen) Angebote, die Erstellung eines wissenschaftlich fundierten Rahmenwerks rund um Methoden zur Incentivierung und individuellen Verhaltenssteuerung sowie die Initiierung eines internationalen Wissenstransfer- und Kollaborationsnetzwerks. In der Projektlaufzeit liegt der Fokus auf der Stärkung der Fahrradmobilität, der lokalen Ver- und Entsorgung und dem sozialen Engagement.

Im September 2020 startete die App unter dem Titel „Stadtmacherei Salzburg“ mit fünf Touren, drei Challenges, wöchentlichen neuen Orten der Woche und einer Liste von 114 Dienstleistern. Binnen eines Monats wuchs die NutzerInnenzahl auf über 600 an. Von diesen wurden 2000 Herzschläge gesammelt und rund 1500 km auf dem Mobilitätstracker verzeichnet. Die Evaluierung der Einstiegsphase (August – September 2020) ergab folgende Erkenntnisse:

- **Erfolgreiche Community-Entwicklung**
  - Die schnelle Akquise von knapp 600 NutzerInnen hat die Erwartungen und den Zielpfad übertraffen. Eine Erreichung der geplanten 5.000 NutzerInnen in der Stadt Salzburg war unter diesen Voraussetzungen abbildbar.
  - Alle Stadtteile sind in der App vertreten.
  - > 5x mehr Dienstleister als geplant konnten in der Einstiegsphase in die App integriert werden (gute Mischung, große Bandbreite).
- **Neue Zielgruppen erschlossen**
  - Die App zählt nicht nur Nutzer\*innen, die sich bereits häufig mit dem Thema Nachhaltigkeit auseinandersetzen, sondern auch neue, selten erreichbare Zielgruppen.
  - Das Durchschnittsalter liegt über der Erwartung (mehr als die Hälfte der Teilnehmenden war zwischen 26 und 45 Jahre alt und keine typische Studentenpopulation)
  - Die Zielgruppe weist bereits starke Tendenz zum Radfahren auf – knapp 40% gaben jedoch an nie bis selten mit dem Rad zu fahren.
- **Zufriedenheit mit der App**
  - Nutzer\*innen gaben an, dass die App motiviert, mehr über Nachhaltigkeit in Salzburg zu erfahren, sich nachhaltiger zu verhalten und einen Beitrag zur Nachhaltigkeit in der Stadt zu leisten.
  - Die App macht Spaß und ist einfach zu bedienen.
  - Die App hat einen Effekt auf das Nutzer\*innenverhalten. So fuhren einige Teilnehmende auch Strecken mit Fahrrad anstatt mit dem Bus oder Auto.

Anfang Oktober 2020 mussten die Aktivitäten auf der App temporär ausgesetzt werden, da sich die Stadt Salzburg, zu dem Zeitpunkt Betreiberin der App, verpflichtet sah, nach E-Government-Gesetzgebung eine Anmeldung mittels Bürgerkarte vorauszusetzen. Um weiterhin einen einfachen und niederschweligen, jedoch datenschutzrechtlich gesicherten Zugang für alle SalzburgerInnen zu ermöglichen, wurde die Betreiberschaft auf das Halleiner Unternehmen Polycular übertragen. Mitte November konnten die Aktivitäten wieder aufgenommen werden. Durch diesen Umstieg und die vorherrschenden Beschränkungen im Zusammenhang mit der Corona Pandemie, muss in der verbleibenden Projektlaufzeit vermehrt an der Akquise neuer NutzerInnen gearbeitet werden. Die Auswirkungen der Pandemie haben jedoch klar gezeigt, dass Regionalität einen immer höheren Stellenwert in der Gesellschaft einnimmt. Die App liegt somit mit ihren Ansätzen am Puls der Zeit und kann für die städtischen sowie für andere lokale nachhaltige Dienstleistungen einen merkbaren Mehrwert generieren, da sie den BürgerInnen diese Angebote näherbringt und durch Anreize erlebbar macht.



Oberflächen der Stadtmacherei Salzburg App

In der App wird auch auf die Befolgung der aktuellen gesetzlichen COVID19 Schutzmaßnahmen hingewiesen

**Partner:** Salzburg Research, Polycular, Stadt Salzburg, Stadt Uppsala, Universität Uppsala

**Links:**

<https://stadtmacherei-salzburg.at/>

<https://www.simplicity-project.eu/>

## DACH II

FINANZIERUNG: BMK

BEARBEITUNGSZEITRAUM: 10/2016-12/2020

Die Stadt Salzburg hat sich im Rahmen der Plattform „DACH - Energieeffiziente Stadt“ mit den Städten Karlsruhe in Deutschland und Winterthur in der Schweiz zu verschiedensten Themen ausgetauscht. Ziel war die Identifikation von gemeinsamen Herausforderungen und Erarbeitung von gemeinsamen Lösungsansätzen / Projektskizzen. Highlight des Jahres 2020 war ein gemeinsamer Workshop zum Thema „Raus aus Öl und Gas - Innovative Energiekonzepte für Siedlungen und Quartiere“. Bei diesem wurde wiederum ersichtlich, dass die beteiligten Städte ähnliche Herausforderungen haben, aufgrund der unterschiedlichen Rahmenbedingungen aber oftmals unterschiedliche Lösungsansätze weiterverfolgt werden. Das SIR hat sein Wissen aus nationalen und internationalen Projekten in die Plattform mit eingebracht und sich an den Diskussionen und Disseminationsaktivitäten aktiv beteiligt.



Bildquelle: Roland Fränkle

**Partner:** Stadt Salzburg, Stadt Karlsruhe, Stadt Winterthur sowie IREES

**Link:** [https://www.karlsruhe.de/b3/natur\\_und\\_umwelt/klimaschutz/dach.de](https://www.karlsruhe.de/b3/natur_und_umwelt/klimaschutz/dach.de)

### 3.2.3 Projekt- und Prozessbegleitung

#### Fachbezogene Inhalte in REK Prozessen

FINANZIERUNG: Magistrat der Stadt Salzburg, MA05/03

BEARBEITUNGSZEITRAUM: 5/2019-6/2021

Seit April 2019 werden die Salzburger Gemeinden bei der Entwicklung der energiebezogenen Fragestellungen in REKs durch das Referat 4/04 begleitet. Zur Erfüllung der Anforderungen können Gemeinden auf folgende Leistungen kostenfrei zurückgreifen:

- Individueller Beratungstermin für jede Gemeinde
- Bestandsanalyse REK mit standardisiert aufbereiteten Schlüsselinformationen als Basis für die weitere Bearbeitung
- Ständige Ansprechstelle

Die Services stellen Teil der landesinternen Vereinbarungen dar und dienen dazu, den notwendigen Aufwand zur Integration des neuen Materienkomplexes Energie auf ein Minimum zu reduzieren und eine einheitliche Qualität sicherzustellen. Das SIR unterstützt das Amt der Salzburger LR (Ref. 4/04) bei der Servicierung der Gemeinden.

**Link:** [https://www.salzburg.gv.at/energie\\_/Seiten/energieraumplanung.aspx](https://www.salzburg.gv.at/energie_/Seiten/energieraumplanung.aspx)

#### Fachkonzept räumliche Energieplanung Stadt Salzburg

FINANZIERUNG: Magistrat der Stadt Salzburg, MA05/03

BEARBEITUNGSZEITRAUM: 12/2020-9/2021

Ziel dieses Projektes ist die Entwicklung eines Gesamtkonzeptes zur Berücksichtigung von energiebezogenen Inhalten in den Planungsprozessen als Grundlage für die Umsetzung des REK. Der Auftrag baut dabei auf den Vorarbeiten aus GEL S/E/P auf, über die bereits ein mit der Stadtplanung abgestimmter Entwurf entwickelt wurde. Anspruch von Seiten des Magistrats ist es, das Fachkonzept einerseits als fachliche Basis für das neue REK übernehmen zu können und andererseits eine publizierbare Druckschrift zu schaffen. Erklärtes Ziel ist es, dass Fachkonzept den Vorreiteranspruch im Bereich der Berücksichtigung von Energie in der Entwicklungsplanung innerhalb Österreichs unterstreicht. Die Entwicklung eines Dokuments, welches sowohl die direkte Übernahme der wesentlichen Inhalte zur Darstellung der energierelevanten Aspekte im neuen REK erlaubt als auch als Druckschrift publiziert werden kann ist Aufgabe dieses bis Mitte 2021 laufenden Auftrags.

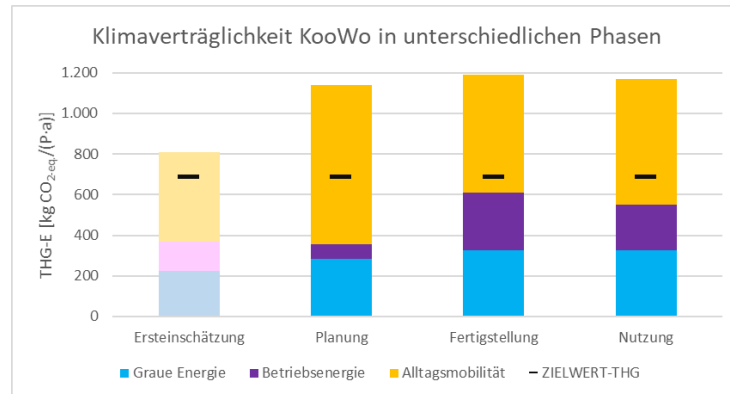


#### KooWo

FINANZIERUNG: AEE INTEC

BEARBEITUNGSZEITRAUM: 10/2016-12/2020

Das SIR hat in seiner Rolle als klimaaktiv Kompetenzpartner für Siedlungen und Quartiere die Auditierung des Bauvorhabens Kooperatives Wohnen Volkersdorf nach dem klimaaktiv Standard für Siedlungen und Quartiere übernommen und im Jahr 2020 die Fertigstellungsdeklaration und Deklaration in der Nutzung abgeschlossen. Die Projektergebnisse wurden zudem Salzburger Gemeinden und Bauträgern für die Projektentwicklung zur Verfügung gestellt.



Bildquelle: SIR

Partner: AEE INTEC

Link: <https://nachhaltigwirtschaften.at/de/sdz/projekte/koo-wo-volkersdorf.php>

## 4. Wohnen

### 4.1 Programme und Services

#### 4.1.1 Wohnberatung

FINANZIERUNG: Subvention Wohnen Land Salzburg

BEARBEITUNGSZEITRAUM: 2020

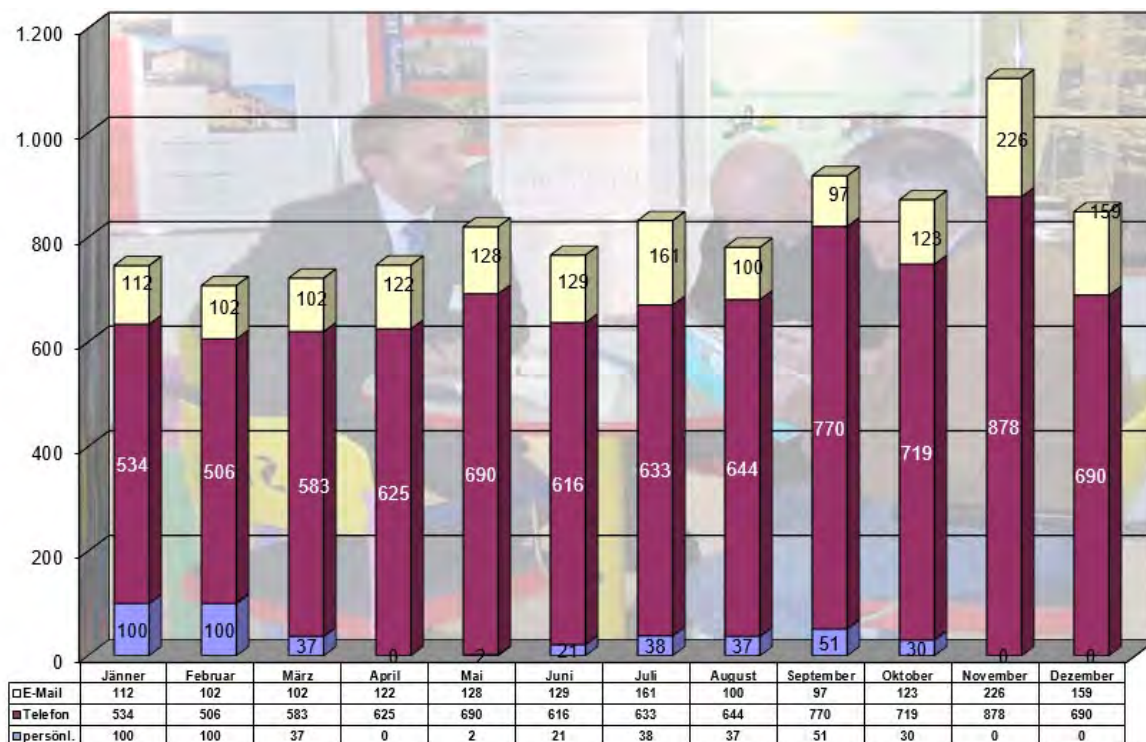
#### Individualberatungen/Expertenberatung

Seit dem Jahr 1993 führt das SIR die Wohnberatung für das Land Salzburg durch. Mit Ende 2020 wurden insgesamt 166.500 Beratungen gezählt. Nicht hinzugerechnet sind dabei die vielen tausend Beratungen bei Messen und Veranstaltungen; alleine bei der Messe bauen & wohnen, welche jährlich im Februar stattfindet, erfolgten im Jahr 2020 rund 500 gezählte Beratungen. Die Beratungen werden überwiegend von Endkunden in Anspruch genommen, viele Anfragen kommen aber auch von Gemeinden, Bauträgern oder Banken. Die Fragestellungen beziehen sich auf das gesamte Spektrum der Wohnbauförderung: Förderungen für Kauf, Errichtung, Sanierung sowie die Wohnbeihilfe. Auch rechtliche oder technische Anfragen werden an uns herangetragen.

Im Berichtszeitraum 2020 wurden insgesamt 9.865 gezählte Beratungen durchgeführt. Dies bedeutet eine Steigerung um nahezu 15 % gegenüber dem Vorjahr! Nicht enthalten sind jene Kundenkontakte, welche im Rahmen von Messen, Vorträgen und Schulungen erfolgt sind. Die Beratungen verteilen sich auf persönliche und telefonische Beratungen sowie die Beantwortung von E-Mail-Anfragen; persönliche Beratungen können dabei bis zu einer Stunde und länger dauern. Bedingt durch COVID19 und die damit verbundenen Einschränkungen bei den persönlichen Beratungsgesprächen, haben sich die Anfragen verstärkt auf die telefonische Beratung verlagert, aber auch die zahlreichen Novellen des Jahres 2020 haben den Beratungsbedarf stark erhöht. Neben der klassischen Beratungstätigkeit werden auch Vorabberechnungen zur Wohnbeihilfe durchgeführt, die als Grundlage zur Berechnung von Zuschüssen der Sozialämter bei Wohnungsnahmen dienen. Auch die Nachfrage bei der Antragstellung für Eigentums- und Sanie-

rungsförderung hat in den vergangenen Jahren stetig zugenommen; die Berater und Beraterinnen begleiten den Förderwerber bei Bedarf im Online-Assistenten beim Ausfüllen des Förderantrags.

Persönliche Beratungen finden seit 2015 überwiegend im Bürgerzentrum am Bahnhof statt. Seit vielen Jahren bietet das SIR aber auch regelmäßig Beratungstermine in den Bezirkshauptmannschaften St. Johann im Pongau, Tamsweg und Zell am See an.



## Zahlen zu persönlichen Beratungen

Was sollte gefördert werden?

Kauf Neubauwohnung	21,7%
Errichtung Einzelhaus	12,7%
Zu- oder Aufbau	8,5%
Errichtung Haus i.d.Gruppe	4,0%
Miete / Wohnbeihilfe	22,9%
Sanierung	23,7%
Err. Bauernhaus / Austragsh.	1,8%
Erwerb Mietkaufwohnung	4,6%
Übernahme Förderungen	0,2%

Wer kam zur Wohnberatung?

wachsende Familie	129	37,0%
Alleinerzieher	19	5,4%
Single	74	21,2%
kinderreiche Familie	22	6,3%
Verheiratet	74	21,2%
Lebensgemeinschaft	27	7,7%
Bauträger	4	1,1%

Woher kamen die Beratungskunden?

Stadt Salzburg	154
Bezirk Hallein	25
Bezirk Salzburg-Umgebung	138
Bezirk St. Johann	39
Bezirk Tamsweg	5
Bezirk Zell am See	30
außerhalb Salzburg / keine Angabe	25

## Broschüren und Folder

### Broschüren zur Salzburger Wohnbauförderung

Die nach dem Salzburger Wohnbauförderungsgesetz 2015 neu gestalteten Broschüren wurden im Jahr 2020 wieder aktualisiert und an die geänderten Bestimmungen angepasst. Die Publikationen wurden in Zusammenarbeit mit der Wohnbauabteilung, der Landesgrafik und dem Wohnbauressort überarbeitet.

Folgende aktualisierte Broschüren wurden 2020 ausgegeben:

#### Eigentum

Förderungssparten: Kaufförderung und Errichtungsförderung

Ausgegebene Broschüren im Jahr 2020: ca. 1.800 Stück

#### Sanierung

Förderungssparte: Sanierung

Ausgegebene Broschüren im Jahr 2020: ca. 1.500 Stück

#### Miete

Förderungssparten: Wohnbeihilfe, Mietkauf, erweiterte Wohnbeihilfe

Ausgegebene Broschüren im Jahr 2020: ca. 500 Stück

Im Jahr 2020 wurden daher insgesamt ca. 3.800 Stück an interessierte Kundinnen und Kunden, Gemeinden, Banken und Bauträger verteilt.

Wohnen-Folder

Im Jahr 2020 wurden folgende Folder aufgelegt und verteilt:

#### Gebührenbefreiung mit der Salzburger Wohnbauförderung

#### Allgemeiner Beratungsfolder

### Leitfäden zur Einreichung in den verschiedenen Fördersparten

Für die Förderungseinreichung wurden Leitfäden erstellt und laufend aktualisiert; darin werden die Abläufe der Antragstellung in den jeweiligen Fördersparten beschrieben und auch die benötigten Unterlagen angeführt. Die Leitfäden dienen als Hilfestellung für die jeweiligen Förderungswerberinnen und Förderungswerber. Folgende Leitfäden wurden 2020 aufgelegt:

Leitfaden Kaufförderung

Leitfaden Errichtungsförderung im Eigentum

Leitfaden Sanierungsförderung

Leitfaden Erwerb einer Mietkaufwohnung

### Internet – Informationen zum Thema Wohnen

Die Website eingebunden in der Homepage des Landes Salzburg enthält sämtliche Informationen, die vom SIR zum Thema Wohnbauförderung, Bauen und Wohnen erstellt werden. Die Homepage wird laufend aktualisiert. Folgende Adresse steht zur Verfügung:





[www.salzburg.gv.at/wohnen](http://www.salzburg.gv.at/wohnen)



Der Förderrechner der Homepage wurde laufend an die Wohnbauförderungsnovellen angepasst. Das SIR leistete fachliche Unterstützung für die Anpassung.

Förderungsansuchen können – ausgenommen die Wohnbeihilfe – nur über den Online-Förderungsassistenten gestellt werden. Das SIR ist hier in laufendem Kontakt mit der Abteilung 10 – Wohnbauförderung, Abteilung 4 – Energieausweise und der Firma gizmcraft und stellt bei Umstellungen, Änderungen im Online-Assistenten Expertise zur Verfügung bzw. um bestmöglich Kundinnen und Kunden bei der Antragstellung Hilfestellung geben zu können.

## Messen und Veranstaltungen

Seit dem Jahr 1994 ist das SIR mit einem Informationsstand auf der Messe „bauen & wohnen“ (ehemals Austrobau) vertreten. Die Dienstleistungen der SIR-Wohnberatung wurden auch 2020 von den interessierten Besucherinnen und Besuchern zahlreich in Anspruch genommen: rund 500 Beratungsgespräche wurden an den vier Messetagen geführt

Aufgrund der aktuellen Situation bedingt durch COVID19 haben weitere Veranstaltungen in den Gemeinden, bei Bauträgern und Banken oder die Bauträgermesse IMMOiVENT im Jahr 2020 nicht stattgefunden.



Messe „bauen und wohnen“ 2020

## Seminare

Im Berichtszeitraum wurde jeweils in einem Sommer- und Wintersemester wieder eine Reihe von Seminaren sowie die Modul-Seminare zur Salzburger Wohnbauförderung angeboten. Bedingt durch COVID19 konnten wir leider nur einen Teil des vielfältigen Angebots tatsächlich durchführen (teilweise als Präsenzveranstaltungen, teilweise aber auch als Webinare). Eine Übersicht des Seminarprogramms ist im Kapitel „Öffentlichkeitsarbeit“ nachzulesen. Die Schulungen zur Wohnbauförderung richten sich vorwiegend an ein Publikum, das seinerseits Beratungen für

Einzelkunden durchführt: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Gemeinden, Banken, Bauträgern. Diese wenden sich in weiterer Folge dann wiederum an die SIR-Beratung zur Abklärung spezieller Einzelfragen. Schulungen werden aber auch für z.B. neue MitarbeiterInnen der Abt. 10 oder regelmäßig auch für die Wohnberatung des Landes Salzburg im Bürgerzentrum am Bahnhof abgehalten.

## Mitwirkung in Gremien

MitarbeiterInnen des SIR nahmen an der Sitzung des Wohnbauförderungsbeirates teil. Mit der Abteilung 10 des Landes Salzburg fand eine permanente Abstimmung und Koordination statt, unter anderem zur Abklärung von Anfragen von Ratsuchenden, Unklarheiten bei Auslegung, rechtlichen Änderungen etc. In den Förderbereichen Eigentum und Sanierung nahmen Mitarbeiter regelmäßig an Fallbesprechungen teil.

## 4.2 Innovation und Entwicklung

### 4.2.1 Grundlagen und Studien

#### Studie zur Wohnzufriedenheit – Wunsch & Wirklichkeit

FINANZIERUNG: Subvention Wohnen Land Salzburg, Gemeinden, Bauträger

BEARBEITUNGSZEITRAUM: seit 2016 laufend

Seit 2016 führt das SIR im Rahmen der Wohnzufriedenheitsstudie „Wunsch & Wirklichkeit“ Befragung von Bewohnern geförderter Wohnsiedlungen durch. Seit 2016 wurden nun in 13 Wohnsiedlungen Befragungen der Bewohner, Begehungen und Interviews mit den Hausverwaltungen durchgeführt. Die Auswertungen mit über 1.000 Fragebögen ergeben eine durchaus repräsentative Größe für den geförderten Wohnbau in Salzburg. 2020 wurden die Berichte der Befragungen Lieferung am Rottweg, im Stadtwerk Lehen und im Bauvorhaben Vötterlgut in Anif fertiggestellt und präsentiert. Dieses Projekt wird mittels eines Werkvertrages gemeinsam mit der Soziologin Dr. Rosemarie Fuchshofer durchgeführt.

2020 wurden Auswertungen zu Spezialthemen gemacht. So fließen die Ergebnisse zum Fahrzeugbesitz und den Mobilitätsfragen in das Studienprojekt „Wohnen & Mobilität“ ein und bieten eine solide Grundlage für weitere Arbeiten.

#### Studie über Mobilität im Wohnquartier

FINANZIERUNG: Stadt Salzburg, Land Salzburg

BEARBEITUNGSZEITRAUM: 08/2018-03/2021

Das zentrale Ziel des Projektes ist die aktive Anregung und Unterstützung von Planungsprozessen zur Umsetzung von modernen Mobilitätslösungen im Wohnbau. Dabei werden insbesondere innovative Möglichkeiten der Planung, Umsetzung und Organisation von Stellplätzen in Wohnquartieren analysiert. Ein Problem bei Projekten an der Schnittstelle zwischen städtischer- und quartierbezogener Mobilität liegt in der geringen Menge an vergleichbaren Daten und Erfahrungen bei Verwaltungen und Bauträgern. Ein Schließen dieser Forschungslücke und das Entwickeln von Modellvarianten in enger Kooperation mit den Bauträgern kann bei der Prozessinnovation von Abläufen helfen. Im Jahr 2020 wurden auf Basis der Grundlagenrecherche im Vorjahr zentrale Szenarien für quartiersbezogene Stellplatzregelungen ausgearbeitet. In insgesamt sechs Szenarien wird aufgezeigt, welche Möglichkeiten Gemeinden haben, wohnungsbezogenes Stellplatzmanagement zu organisieren. Dabei spielen folgende Aspekte eine wesentliche Rolle: Entkoppelung von Stellplatz und Wohnung, Flexibler Stellplatzschlüssel, Organisation

von Besucher\*innen-Stellplätzen, Bündelung von Stellplätzen in Quartiers-, Sammel- bzw. Poolgaragen sowie Kostenwahrheit im Wohnbau (Kosten durch teuren Garagenbau). Wesentlicher Zugang in den Szenarien war es auch, Klimawandel bzw. Klimawandelanpassung und Lebensqualität herauszureichen, wenn neue Stellplatzkonzepte angewendet werden (z.B. geringere Versiegelung durch Garagenbau). Im Herbst 2020 wurde eine Präsentation der Szenarien mit Stadt und Land Salzburg durchgeführt, um diese weiter zu schärfen. Bis Ende 2020 wurde eine erste Version des Berichtes fertiggestellt, die Anfang 2021 in Abstimmung mit den Auftraggeber\*innen weiter bearbeitet wird.

## Studie zur Leistbarkeit von Wohnen in der Stadt Salzburg

FINANZIERUNG: Stadt Salzburg, Subvention Wohnen Land Salzburg

BEARBEITUNGSZEITRAUM: 09/2019-06/2020

Um kommunale Strategien und Instrumente zur Optimierung der Wohnbedingungen entsprechend justieren und erweitern zu können, braucht es Zahlen, Daten und Fakten als Grundlage für politische Entscheidungen. Dazu zählen einerseits gute Kenntnis über den Istzustand von Bevölkerung, Einkommen, Baulandpreisen und Wohnkosten, andererseits über die realen Auswirkungen für die Wohnbevölkerung in der Stadt Salzburg.

In der Studie werden die vielen vorhandenen Daten aus unterschiedlichen Quellen (Statistik Austria und Stadtstatistik, Arbeiterkammer, Wirtschaftskammer, Uni Salzburg, SIR Studien, sonstige wissenschaftliche Arbeiten) in einer Arbeit zusammengeführt und ihre Auswirkungen auf verschiedene Haushaltskonstellationen untersucht um daraus strategische Schlussfolgerungen zu ziehen und Empfehlungen für die Stadt Salzburg abzugeben.

## Kosteneffiziente Sanierungsstrategien – IEA Annex 75

FINANZIERUNG: Klima- und Energiefond, FFG

BEARBEITUNGSZEITRAUM: 2017-2021

Die Sanierung des Gebäudebestands ist eine zentrale Aufgabe zur Erreichung der Klimaziele, aber auch um gegenwärtigen Komfortansprüchen gerecht zu werden. Die Geschwindigkeit mit der der Gebäudebestand einer umfassenden Sanierung unterzogen wird ist allerdings sehr gering und viele Bestandsgebäude sind nach wie vor auf die Wärmeversorgung durch fossile Brennstoffe angewiesen. Deshalb ist es wichtig zu wissen welche Sanierungsstrategien am kosteneffizientesten sind, um den Treibhausgasemissionsausstoß und den Primärenergieverbrauch der Gebäude zu senken. Insbesondere die richtige Balance zwischen Energieeffizienzmaßnahmen und dem Einsatz erneuerbarer Energieträger zu finden ist eine Herausforderung. In einem internationalen Forschungskonsortium, initiiert durch die internationale Energieagentur (IEA) werden Erfahrungen zu Sanierungen auf Quartiersebene ausgetauscht und gemeinsame Forschungsfragen bearbeitet. Neben den vielen technischen Aspekten spielen die lokalen Rahmenbedingungen in den Ländern eine wesentliche Rolle. Das SIR beschäftigt sich mit dem ableiten von Handlungsempfehlungen für Städte und Gemeinden.

## 4.2.2 Kommunikation und Vernetzung

### Begleitung REK Hallein

FINANZIERUNG: Stadtgemeinde Hallein

BEARBEITUNGSZEITRAUM: 09/2018-09/2021

Die Stadtgemeinde Hallein überarbeitet derzeit das räumliche Entwicklungskonzept. Um eine möglichst breite Akzeptanz der Bevölkerung zu den Planungsmaßnahmen zu erhalten werden die Bürgerinnen in den Bearbeitungsprozess eingebunden. Gemeinsam mit der Soziologin Rosemarie Fuchshofer wurde in enger Abstimmung mit der Gemeindevertretung ein maßgeschneidertes Beteiligungs- und Kommunikationspaket entwickelt und umgesetzt. Neben den vorgeschriebenen Bekanntgaben gab es insgesamt 5 Ortsteilveranstaltungen mit insgesamt ca. 550 Teilnehmern und Einzelgespräche mit Bürger an mehreren Sprechtagen abgehalten. Die Rückmeldungen zu den Themenblöcken Verkehr, Soziale Infrastruktur, Freiraum, Baumaßnahmen und Sonstiges wurden ausgewertet und in kompakter Form den Planern und der Gemeinde zur weiteren Bearbeitung zur Verfügung gestellt. Die nächste Rückmeldung an die Bürgerinnen, zur Information wie mit ihren Inputs weiter umgegangen wurde erfolgt voraussichtlich im Herbst 2021.

### Wohnbausymposium

FINANZIERUNG: Subvention Wohnen Land Salzburg

BEARBEITUNGSZEITRAUM: 2020 (Termin verschoben von 10/20 auf 04/21)

Für das Jahr 2020 wurde ein volles Programm des Wohnbausymposiums gemeinsam mit Partner\*innen erstellt. Aufgrund der COVID-19 Maßnahmen musste dieses in den April verschoben werden. Es konnten alle Vortragenden für den neuen Termin gewonnen werden. Das genaue Format wird den COVID-19 Umständen entsprechend flexibel angepasst, eine Kooperation mit dem lokalen Sender FS1 ermöglicht einen Online-Stream, falls auch im April 2021 keine Veranstaltung mit Anwesenheit durchgeführt werden kann. Thema des verschobenen Wohnbausymposiums ist „Leistbares Wohnen in Salzburg“. Es gab 2020 mehrere Analysen zu diesem Thema, weshalb beim Symposium ein Fokus auf die Frage gelegt wird, welche Maßnahmen über die Kompetenzgrenzen von Bund, Land und Gemeinden getroffen werden können, damit die Wohnkosten für die Haushalte wieder leistbar werden. Mehrere nationale und lokale Vortragende werden verschiedene Aspekte der komplexen Thematik behandeln.

### Publikationen

FINANZIERUNG: Subvention Wohnen Land Salzburg

BEARBEITUNGSZEITRAUM: 2020

Zur Verbreitung von Erfahrungen und Erkenntnissen aus umgesetzten Projekten im In- und Ausland oder von zentralen Ergebnissen aus wissenschaftlichen Studien erstellt die Wohnbauforschung des SIR jährlich eine oder mehrere Publikationen. In den letzten Jahren hat sich die Nachlese zum Wohnbausymposium als zentrales Format etabliert.

2020 wurde die Nachlese des vorjährigen Symposiums „Quartiere innovativ entwickeln“ erstellt als Publikation der Stadt Salzburg erstellt (in Kooperation mit SIR und Land Salzburg). Die fertigen Nachlesen werden auf der Homepage des SIR online gestellt. Des Weiteren wurden sie im Printformat gemeinsam mit dem Aviso für das Wohnbausymposium 2020 postalisch an alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer verschickt. 500 gedruckte Exemplare werden bei SIR Veranstaltungen aufgelegt und können solange der Vorrat reicht bei der SIR- Wohnbauforschung angefragt werden. Auch die Stadt Salzburg hat Exemplare und verbreitet die Publikation auf Kanälen der Stadt Salzburg.

Erste konzeptuelle Schritte für zukünftige Publikationen wurden 2020 getätigt, da derzeit am SIR auch Ideen und Brainstormings zu einer neuen Homepage des Instituts laufen. Dies wird als Chance gesehen, bisherige und neue Publikationsformate zeitgemäß darin zu integrieren.

## Innenentwicklung

FINANZIERUNG: Subvention Wohnen Land Salzburg  
BEARBEITUNGSZEITRAUM: 2020–2021

Die FH Salzburg Masterlehrgang Smart Cities hat sich 2020 mit dem Thema Innenentwicklung und Nachverdichtung in der Stadt Salzburg beschäftigt. In Kooperation mit dem SIR und der Initiative Architektur wurden 22 Bauvorhaben der letzten 30 Jahre ausgewählt und in einer Broschüre aufgearbeitet und auf Postern dargestellt. Anfang 2021 wird in Ausstellung mit begleitender Eröffnung und Podiumsdiskussion stattfinden.

## Quartiersmonitoring Stadt

FINANZIERUNG: Subvention Wohnen Land Salzburg

Das Wohnservice Salzburg startete 2020 mit dem Projekt „Quartiersmonitoring“. Im Zuge dieses erfolgt eine Abstimmung und Austausch mit den Hausverwaltungen der größeren Wohnanlagen (geförderte Mietwohnungen) um Problemen mit Vandalismus, sozialen Problemen und Gewalt im präventiv zu begegnen. Das SIR wurde mit der Wohnexpertise und den Erfahrungen aus den Wunsch & Wirklichkeitsbefragungen eingeladen an diesen treffen teilzunehmen.

## Masterarbeiten

FINANZIERUNG: Subvention Wohnen Land Salzburg

Im SIR kommen immer wieder Anfrage zur Unterstützung von Studenten bei Master- oder Diplomarbeiten. 2020 waren dies im Bereich Wohnen:

- eine Studentin des geographischen Instituts der Universität Innsbruck bei ihrer Masterarbeit zum Thema „sozialverträgliche Umsetzung von Sanierungen als Teil einer zukunftsweisenden Stadtentwicklung“ mit Unterlagen, einem Interview und Inputs zum Konzept
- ein Student der Donauuni Krems mit Inputs zu seiner Masterarbeit über neue Wohnformen und deren gesellschaftlichen Input
- Eine Studentin der FH Salzburg zum Thema Leerstand – Material und Unterstützung bei der Definition einer Fragestellung

## 4.2.3 Projekt- und Prozessbegleitung

### Projekt „Wir InHAUSeR“ Sanierung Friedrich–Inhauserstraße

FINANZIERUNG: Klima- und Energiefonds, FFG  
BEARBEITUNGSZEITRAUM: 2018–2021

Das vom SIR begleitete umfassende Sanierungsprojekt „Wir InHAUSeR“ (begleitendes Forschungsprojekt „Zero Carbon Refurbishment II“) konnte 2020 den zweiten Zwischenbericht und eine weitere Projektpräsentation beim Fördergeber erfolgreich abschließen. Das Begleitprojekt musste um ein Jahr gestreckt werden, da der Bau aufgrund von verlängerten Behördenverfahren und COVID-19 bedingt einige Monate später begonnen hat. Die geplanten Innovationen (Multimodaler Mobilitätspunkt, innovatives Energiekonzept, Aufstockung in Holzbauweise etc.) werden wie im Antrag beschrieben gefördert. Bei der BewohnerInnen-Begleitung der Absiedelung stellte sich in der Praxis heraus, dass im Antrag beschriebene Info-Container weniger hilfreich waren, als eine permanente persönliche Begleitung der BewohnerInnen, um Ihre Absiedelung in neue Wohnungen sozialverträglich durchführen zu können. Dafür wurden intensiv Personalressourcen genutzt, 2020 konnte auch der letzte Haushalt von einer individuellen Lösung überzeugt werden, und mit dem Bau begonnen werden. Der Fördergeber sah die Kriterien im

Antrag nicht 100 % erfüllt, weshalb es zu einer Kostenumschichtung kam, die mit dem Klimafonds bei einem Termin in Wien verhandelt werden konnte.

In der Praxis konnten 2020 erste Schritte des Bauvorhabens begonnen werden. Die Absiedelung war erfolgreich, danach konnte im Herbst 2020 mit der Entkernung gestartet werden. Laufend gab es Abstimmungen zu einem Filmprojekt, das die vielfältigen Aspekte der Sanierung einfangen soll. Zusätzlich zum Projektbudget konnten weitere Mittel aus mehreren Finanzierungsquellen aufgestellt werden. Bis Ende 2020 wurde ein Konzept und ein Ablaufplan für eine Filmclip-Dokumentation erstellt, die im Jahr 2021 bis zum Projektende durchgeführt wird. Neben dieser Konzeption gab es 2020 vermehrt Verbreitungsmaßnahmen, um das Projekt öffentlich sichtbar zu machen (z.B. Webinar beim „Brennpunkt Alpines Bauen“). Laufend wurde das Bauprojekt vom Projektmanagement begleitet, wenn Fragen der Förderabwicklung, des Implementierung oder der Kostenaufstellung der innovativen Mehrkosten in der Förderung aufgetreten sind. Aufgrund von COVID-19 wurden 2020 weniger Präsenztreffen durchgeführt, im Herbst 2020 gab es ein weiteres „großes“ ProjektpartnerInnen-treffen.



## Berchtesgadnerstraße

Im südlichen Teil des Stadtteils Gneis an der Berchtesgadner Straße soll auf einer rund 2,8 ha großen Fläche eine neue Siedlung mit ca. 230–250 Wohnungen (geförderter Mietwohnbau und kostenreduziertes Wohnungseigentum) und ein Kindergarten entstehen. Das Grundstück ist im Privateigentum, die Heimat Österreich bereitet derzeit einen Baurechtsvertrag vor. Im Vorfeld wurde von der Stadt Salzburg eine sozialräumliche Studie beauftragt und ein kooperativer Planungsprozess durchgeführt.

Das SIR begleitet dieses Projekt seit 2019 im Auftrag der Stadt Salzburg (MA5 Stadtplanung). Im Jahr 2020 wurden drei Steuerungsgruppensitzungen vorbereitet, mit dem Stadtplanungsressort durchgeführt und protokolliert. Das SIR leitet auch die bestehende Arbeitsgruppe Energie, in der die Konzeption einer CO<sub>2</sub>-freien Energieversorgung der Siedlung mit Erweiterung in den

Stadtteil vorbereitet wird. Weiters wurden die vereinbarten Qualitätsziele bei der Erstellung der Wettbewerbsausschreibung eingebracht und ein Vertreter des SIR nahm als Berater an der Jury-sitzung im September 2020 teil. Über den Sommer wurde ein Antrag für eine EU Förderung im Rahmen des Programms Horizon 2020 gestellt, mit Jahresende kam die positive Zusage. Das Wohnbauprojekt an der Berchtesgadnerstraße wird also eines von vier europäischen Demonstrationsprojekten für Plus-Energie Siedlungen umgesetzt und in diesem Zuge von der EU mit ca. 650.000,- € Förderungsmitteln unterstützt.

Das SIR übernimmt für die Laufzeit des Projektes (1.1.2021–30.6.2024) die Abwicklung der Förderung und den Kontakt zu den wissenschaftlichen Begleitern des EU Projektes. Der Lead ist bei der Technischen Universität in Trondheim in Norwegen.



## Sonnengarten

Der Sonnengarten Limberg ist ein Vorbildprojekt für eine Wohnsiedlung im suburbanen Raum. Mit diesem Projekt mit ca. 180 Wohnungen wurde ein neues Zentrum für den Ortsteil Bruckberg in Zell am See errichtet und ein echter Mehrwert für die Bewohner und Nachbarn erzielt. Grundlage für die Umsetzung der ambitionierten Ziele war ein konsequenter, strukturierter Prozess und eine vorbildliche Kooperation Bauträger – Stadtgemeinde – Experten.

### Besonderheiten:

- Nicht monofunktional (Wohnen/Kindergarten/Arzt/Nahversorger/Büro) – neues Ortszentrum – Einbeziehung der Umgebung
- Mehrwert für Bewohner (Gemeinschaftsraum, Werkstatt, Gästearpartment, Dachterrassen, Gemeinschaftsgarten, hochwertiger, vielfältiger Freibereich, Wohnkoordination in der Anlage, kurze Wege, ...)
- Konsequentes Mobilitätskonzept in Abstimmung mit Gemeinde (Unterführung, Car-Sharing, Radabstellplätze, Echtzeitanzeige ÖV ...)
- 100 % CO<sub>2</sub>-freie Energieversorgung: Pellets-Nahwärme und PV
- Vorbildliche Kooperation Bauträger – Gemeinde, Prozessbegleitung und Qualitätssicherung

Das SIR begleitet dieses Projekt seit 2015. Im November 2019 wurden die letzten geförderten Mietwohnungen übergeben, im Jahr 2020 noch zwei weitere Gebäude mit frei finanzierten Eigentumswohnungen fertiggestellt. Das Projekt ist ein Smart City Projekt des Klimafond und wird mit 584.000,- € gefördert. Im April 2020 ist dieses Förderprojekt abgelaufen. Das SIR ist für die Beantragung und Abwicklung dieser Förderungen zuständig, im Mai gab es die Endpräsentation (online) und wurde der Endbericht erstellt und die Endabrechnung gelegt. Die veranschlagte Summe konnte ohne Abzüge ausbezahlt werden. Ab Mai 2020 läuft noch ein kleineres Förderungsprojekt, das in zwei Jahren die Erfahrungen aus dem Projekt und die Monitoringdaten sammeln, auswerten und für andere übertragbar machen wird.

Dazu wurde ein Monitoringkonzept erstellt, bei dem verschiedene Bereiche untersucht und ausgewertet werden:

- Technisches Monitoring: Wärme, Strom, Wasser, Abfall
- Mobilität: Car Sharing, Auslastung Stellplätze, alternative Mobilität
- Soziales: Auslastung und Bespielung der Gemeinschafts- und Allgemeinräume, Wohnzufriedenheitserhebung

Durch die Corona Krise sind viele dieser Auswertungen zu adaptieren, bzw nicht direkt mit anderen Bewertungen und Projekten aus anderen Jahren vergleichbar, es ermöglicht aber zusätzlich die Krisenresilienz einer Wohnsiedlung und des Umfeldes zu erheben.

Im Jahr 2020 wurde der Sonnengarten Limberg bei der Konferenz in Wien mit dem NaWo Award für nachhaltige Wohnsiedlungen ausgezeichnet.

Im Dezember erfolgte die Verleihung des energy globe Salzburg (Kategorie Feuer) und die Nominierung für den energy globe Austria

